



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



---

# Gesundheits- wirtschaft

---

*Fakten & Zahlen* **Ausgabe 2019**

*Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung*



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

### **Stand**

Januar 2020

### **Gestaltung**

PRpetuum GmbH, 80801 München

### **Bildnachweis**

BMWi (Titel)

### **Diese und weitere Broschüren erhalten Sie bei:**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

### **Zentraler Bestellservice:**

Telefon: 030 182722721  
Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>Basisdaten Bundesländer</b> .....	<b>4</b>
<b>Fakten und Zahlen nach Bundesländern</b> .....	<b>28</b>
Deutschland .....	30
Baden-Württemberg .....	32
Bayern .....	34
Berlin .....	36
Brandenburg .....	38
Bremen .....	40
Hamburg .....	42
Hessen .....	44
Mecklenburg-Vorpommern .....	46
Niedersachsen .....	48
Nordrhein-Westfalen .....	50
Rheinland-Pfalz .....	52
Saarland .....	54
Sachsen .....	56
Sachsen-Anhalt .....	58
Schleswig-Holstein .....	60
Thüringen .....	62
<b>Glossar</b> .....	<b>64</b>

Zitierweise:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2020):  
Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen. Länderergebnisse der  
Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Ausgabe 2019.

# Einleitung

## Das Wichtigste auf einen Blick

Eine zentrale Neuerung im Rahmen der Aktualisierung der Länderbroschüre ist die vergleichende Gegenüberstellung der Bruttowertschöpfungs- und Erwerbstätigenkennzahlen der medizinischen Versorgung als Kartendarstellung. Neben den absoluten Kennzahlen wird analog zu bereits existierenden Kartendarstellungen auch der relative Anteil an der Gesundheitswirtschaft dargestellt.

## Datenbasis

**Der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) liegen folgende amtliche Daten und Informationen zugrunde:**

### Statistisches Bundesamt

- Sonderauswertung Aufkommens- und Verwendungstabellen 2010, 2011, 2013, 2014, 2015.
- VGR-Inlandsproduktberechnung 2018. Fachserie 18, Reihe 1.4 (Stand: Sept. 2019).
- Gesundheitsausgabenrechnung 2017 (Stand: März 2019).
- Gesundheitspersonalrechnung 2017 (Stand: Juni 2019).

### Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL)

- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2018. Reihe 1, Band 1 (Stand: Aug. 2018/Febr. 2019).
- Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2018. Reihe 1, Band 2 (Stand: Aug. 2018/Febr. 2019).
- Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2016. Reihe 1, Band 3 (Stand: Aug. 2018).
- Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2017. Reihe 1, Band 5 (Stand: Aug. 2017/Febr. 2018).
- Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2009 bis 2018 (Stand: Aug. 2018/Febr. 2019; Revision 2014).
- Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2009–2018 (Stand: Aug. 2018/Febr. 2019; Revision 2014).

- Vorleistungen in jeweiligen Preisen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2008 bis 2016 (Stand: Aug. 2018; Revision 2014).
- Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2009 bis 2016 (Stand: Aug. 2018/Feb. 2019; Revision 2014).

### **Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL)**

- Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder:
  - Gesundheitsausgabenrechnung 2008 bis 2017 (Stand: März 2019).
  - Gesundheitspersonalrechnung 2008 bis 2017 (Stand: Dez. 2018).

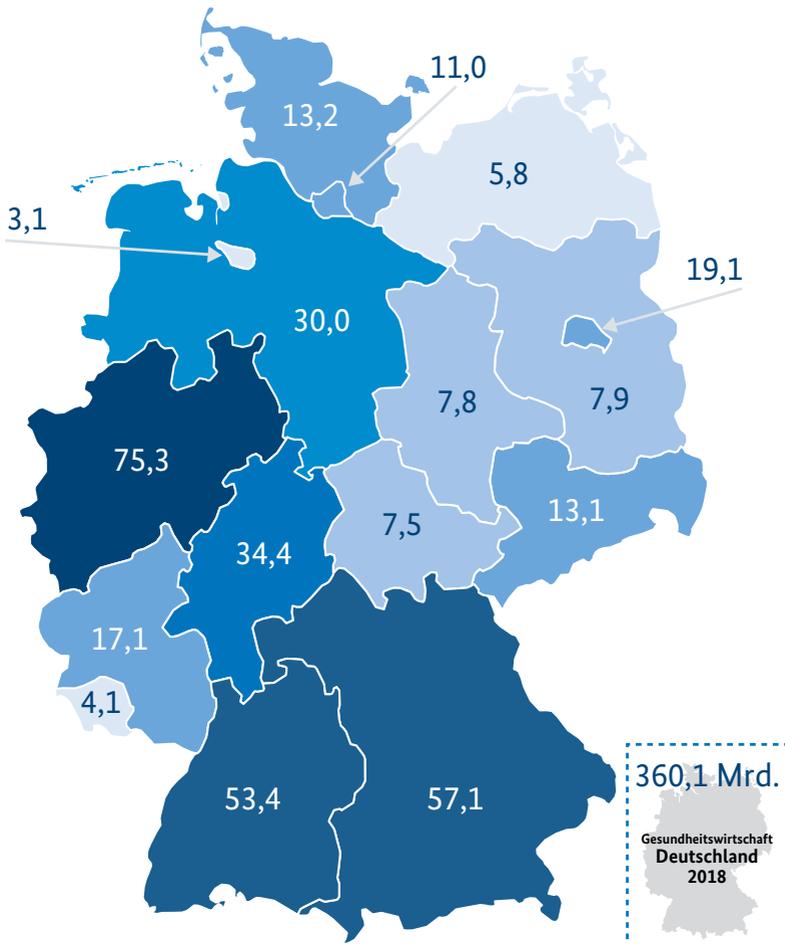
### **Hinweise zur jährlichen Aktualisierung und zu Abweichungen gegenüber dem Vorjahr**

Die jährliche Aktualisierung der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) geht stets mit einer umfassenden Neuberechnung sämtlicher Kennzahlen einher. Dies ist darin begründet, dass das vorliegende Rechenwerk auf amtlichen Kennzahlen des Statistischen Bundesamtes beruht, die insbesondere am aktuellen Rand im Zeitlauf revidiert und mit zusätzlichen Datenquellen unterfüttert werden. Darüber hinaus kommt es auch innerhalb dieser amtlichen Datenquellen – von welchen die maßgeblichsten die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) und die Gesundheitspersonalrechnung (GPR) sind – zu konzeptionellen Anpassungen und Adjustierungen der Rechen- und Erfassungsmodelle. Dies macht einerseits die jährliche Neuberechnung des Gesamtmodells der GGR über den gesamten Zeitraum notwendig, erlaubt aber damit auch gleichzeitig methodische Weiterentwicklungen innerhalb des Modells selbst. Bei den Kennzahlen des aktuellsten Jahres 2018 in der vorliegenden Ausgabe handelt es sich um Prognosen, da die wichtigsten Daten zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, zur GAR und zur GPR zum Zeitpunkt der Berechnungen von amtlicher Seite lediglich bis zum Jahr 2017 vorliegen. Somit kann es innerhalb der jährlichen Aktualisierungen der GGR insbesondere am aktuellen Rand häufiger zu leichten Veränderungen gegenüber den im Vorjahr kommunizierten Kennzahlen kommen.

# Basisdaten Bundesländer

**Die Flächenländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg erzeugen über die Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung**

**Die absolute Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)**

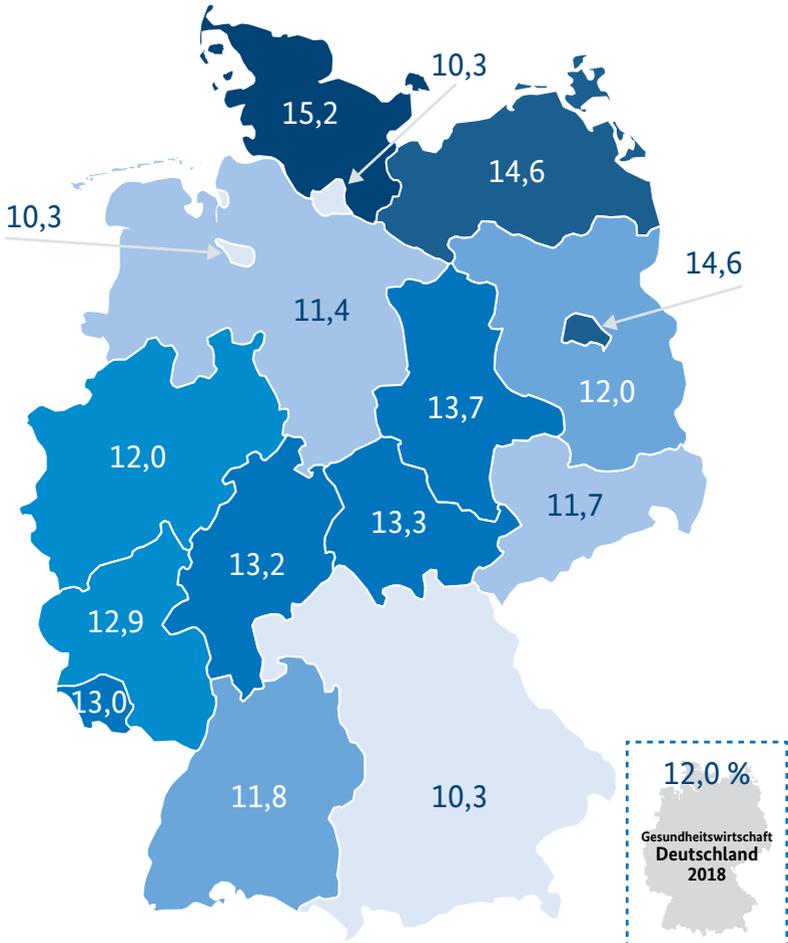


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Die Gesundheitswirtschaft trägt in unterschiedlichem Maße zur Wertschöpfung in den Bundesländern bei

Anteil der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft (in Prozent)

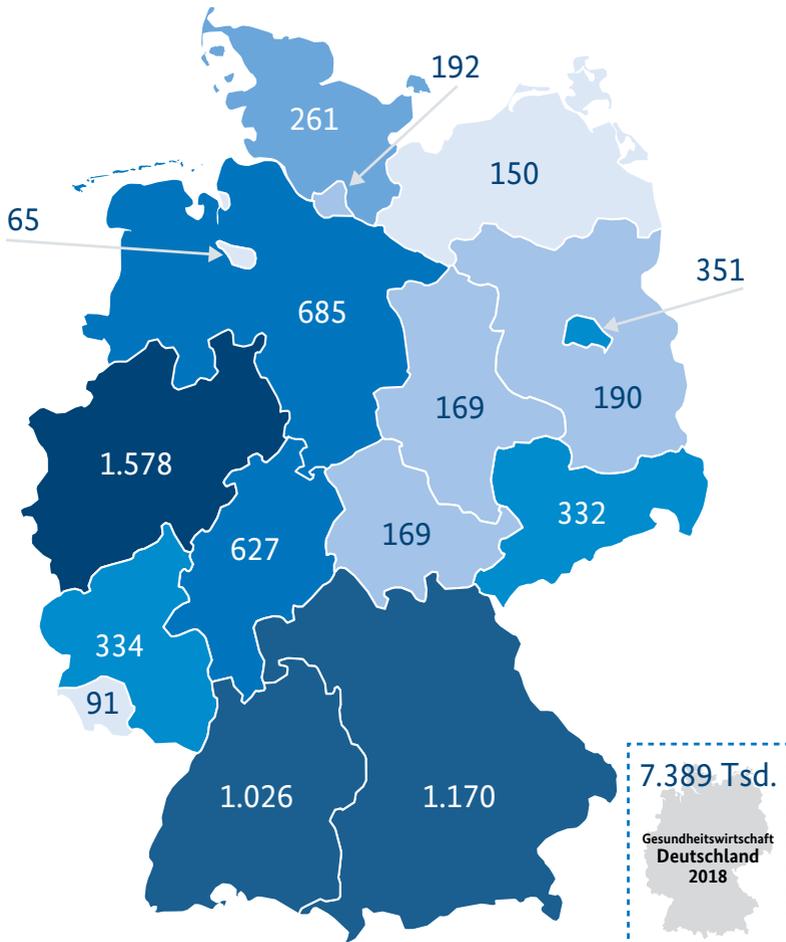


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Nordrhein-Westfalen arbeiten über 1,5 Millionen Personen in der Gesundheitswirtschaft

Die absoluten Erwerbstätigenzahlen der Gesundheitswirtschaft im Bundesländervergleich (in Tsd. Erwerbstätigen)

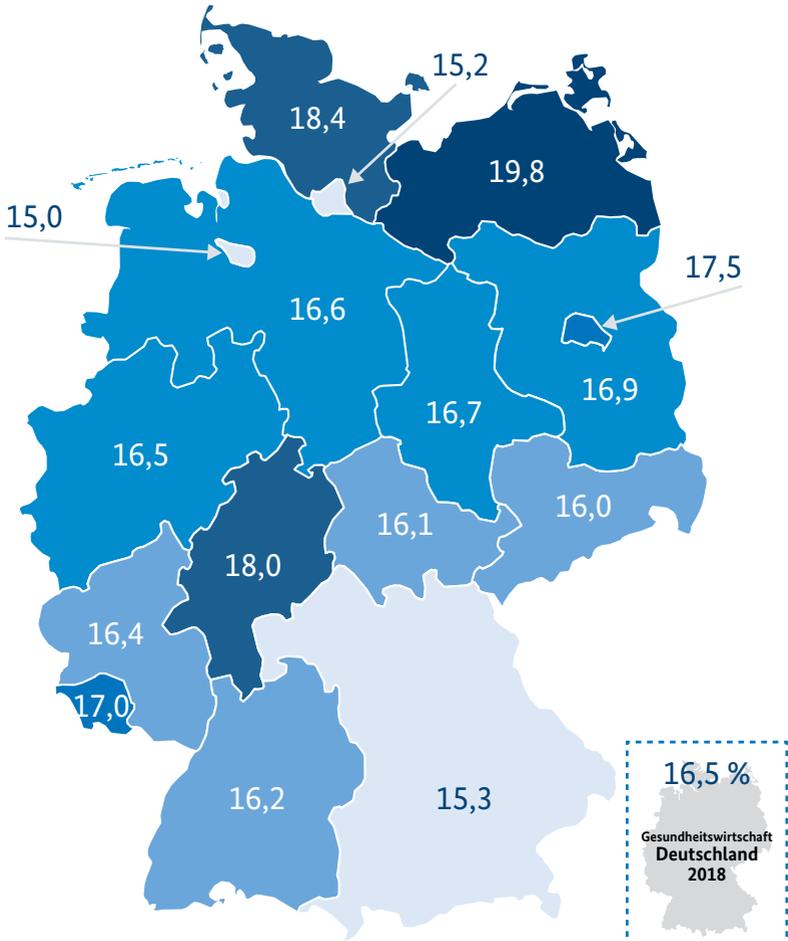


Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein arbeiten relativ betrachtet die meisten Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft

Anteil der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft (in Prozent)

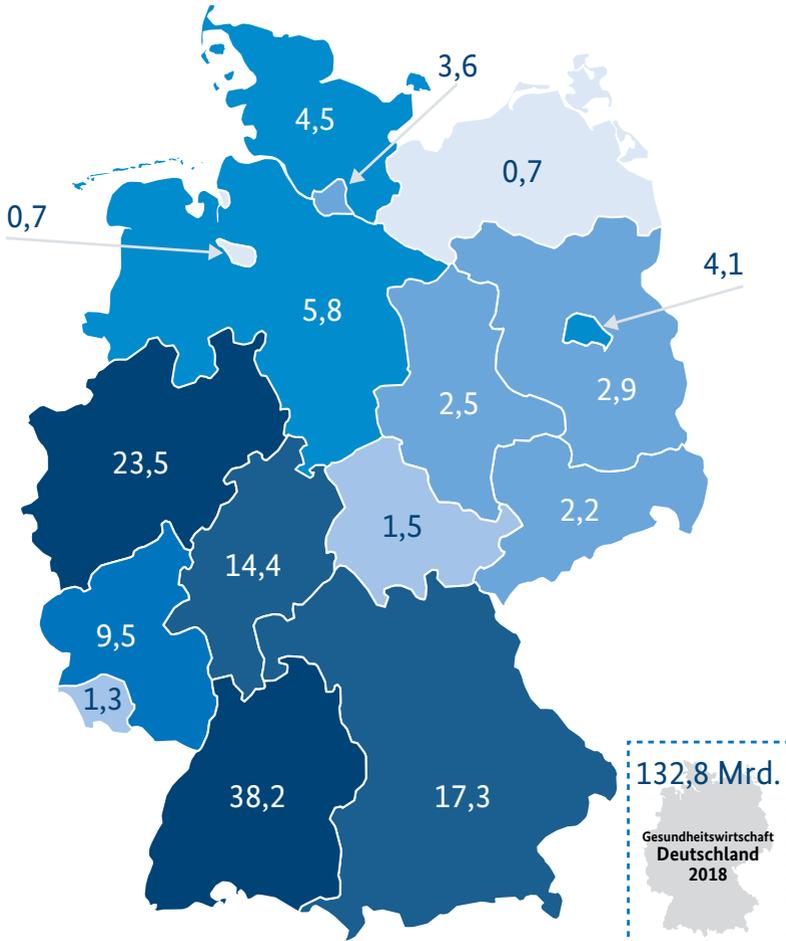


Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Baden-Württemberg ist Spitzenreiter beim Export

Die absoluten Exportbeiträge der Gesundheitswirtschaft im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)

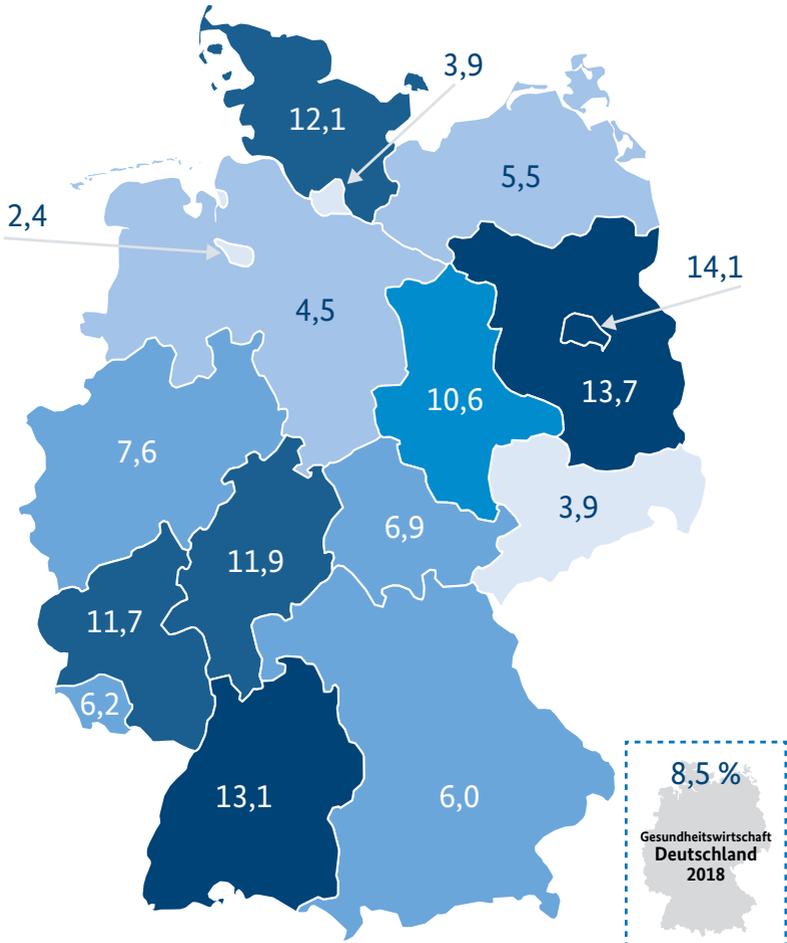


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Exportanteile der Gesundheitswirtschaft variieren zwischen den Bundesländern um bis zu 12 Prozentpunkte

Anteil der Exporte der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft  
(in Prozent)

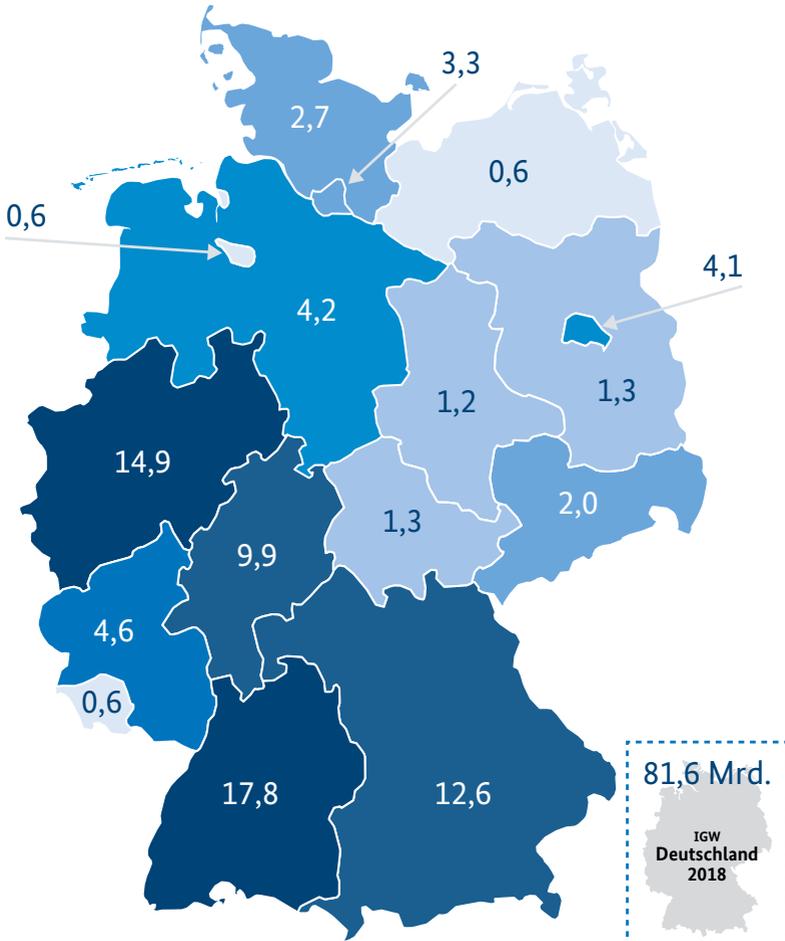


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Der Südwesten ist der bedeutendste Standort der industriellen Gesundheitswirtschaft in Deutschland

Die absolute Bruttowertschöpfung der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)



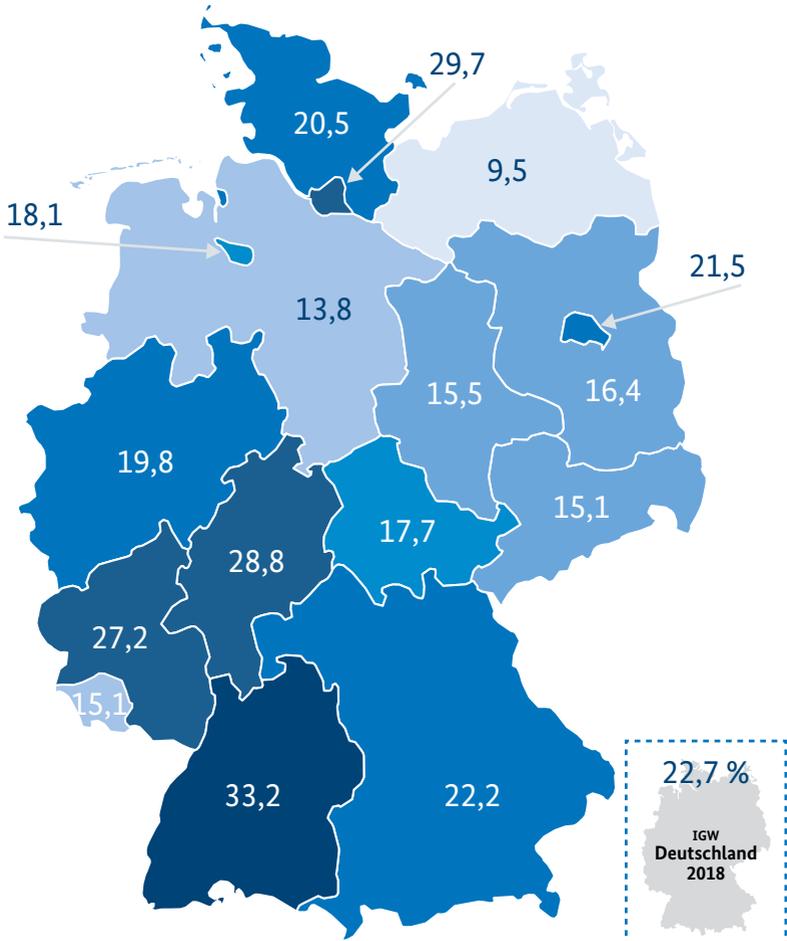
Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Südwesten = Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz hat die IGW den größten Anteil an der Gesundheitswirtschaft

Anteil der Bruttowertschöpfung der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

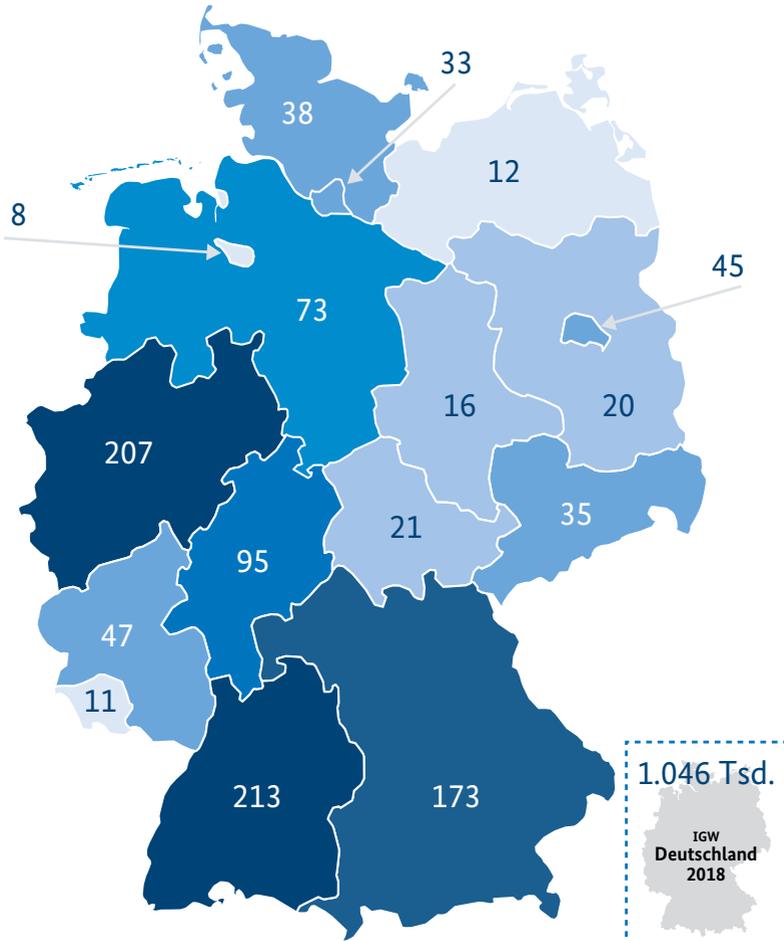


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern sind mit Abstand die meisten Personen in der IGW beschäftigt

Die absoluten Erwerbstätigenzahlen der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) im Bundesländervergleich (in Tsd. Erwerbstätigen)

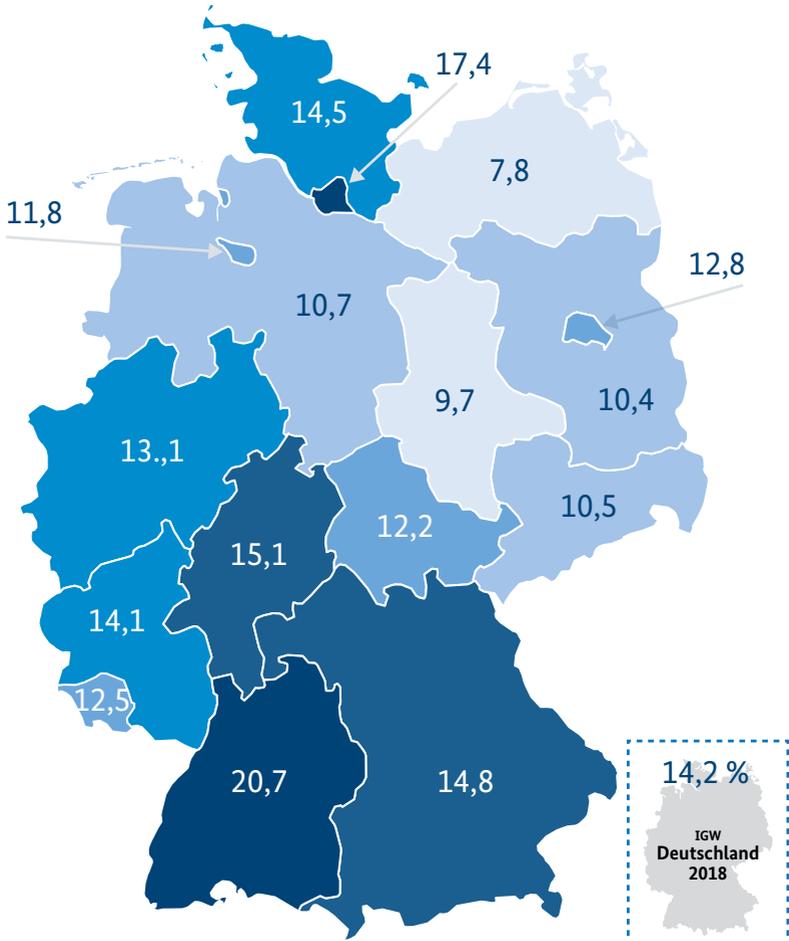


Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Baden-Württemberg und Hamburg ist der Anteil der Erwerbstätigen der IGW an der Gesundheitswirtschaft am höchsten

Anteil der Erwerbstätigen in der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

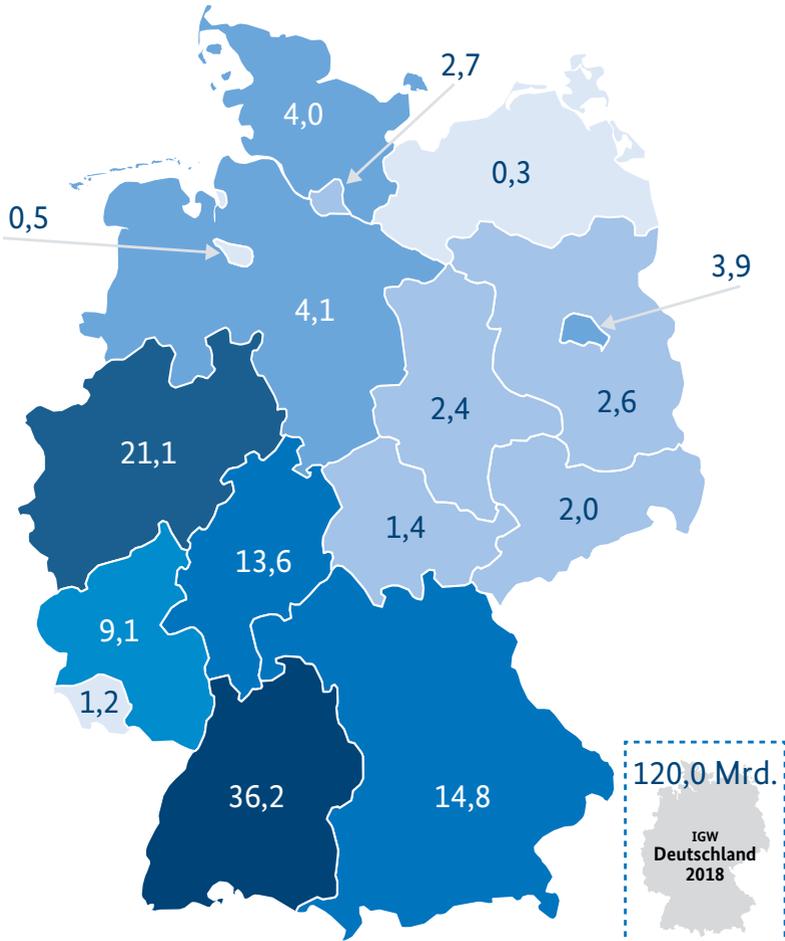


Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Das Exportvolumen der IGW im Südwesten Deutschlands beträgt 96 Milliarden Euro

Die absoluten Exportbeiträge der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)



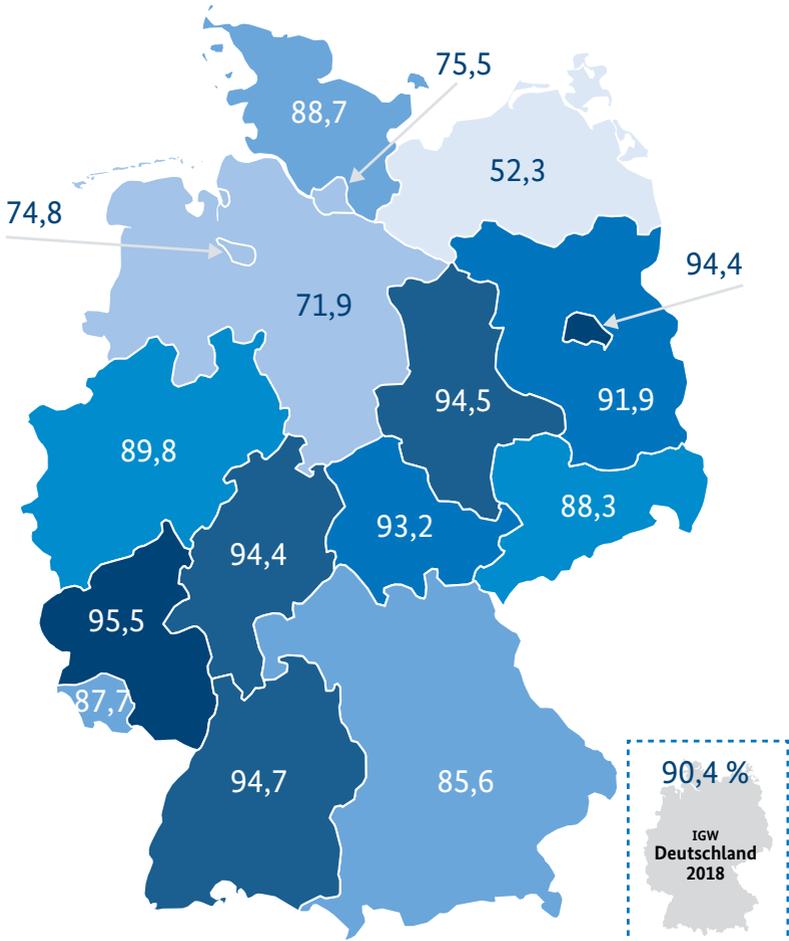
Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Südwesten = Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Deutschlandweit zeichnen die Exporte der IGW für den Großteil des Außenhandels der Gesundheitswirtschaft verantwortlich

Anteil der Exporte der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

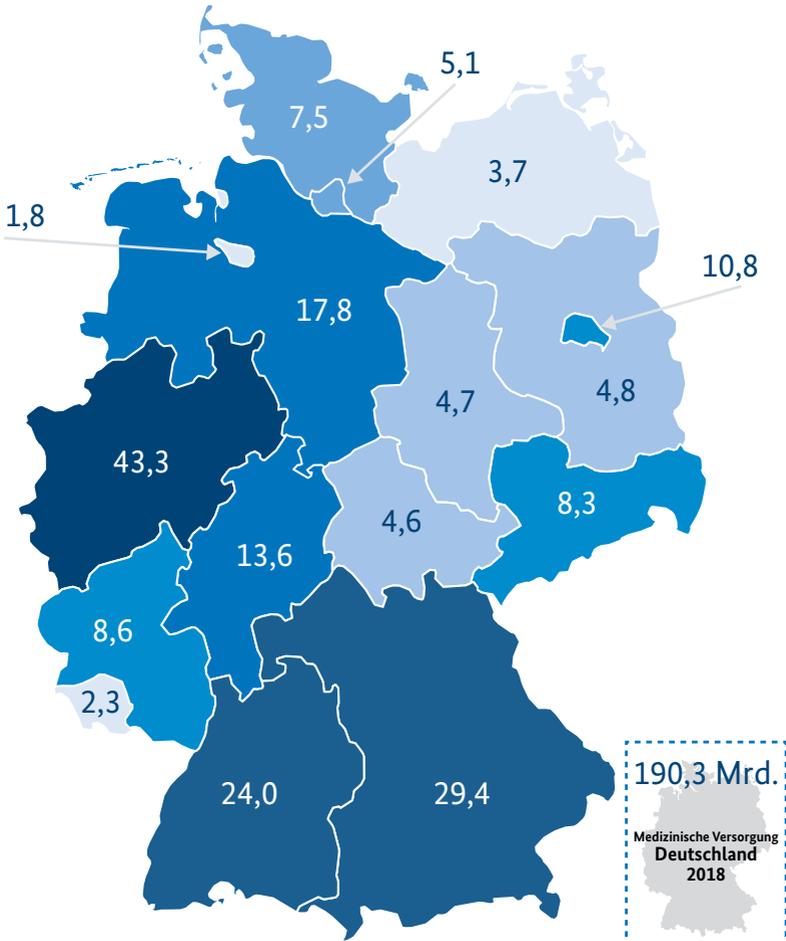


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Die absoluten Bruttowertschöpfungsbeiträge sind in den alten Bundesländern höher als in den neuen Bundesländern

Die absolute Bruttowertschöpfung der medizinischen Versorgung im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)

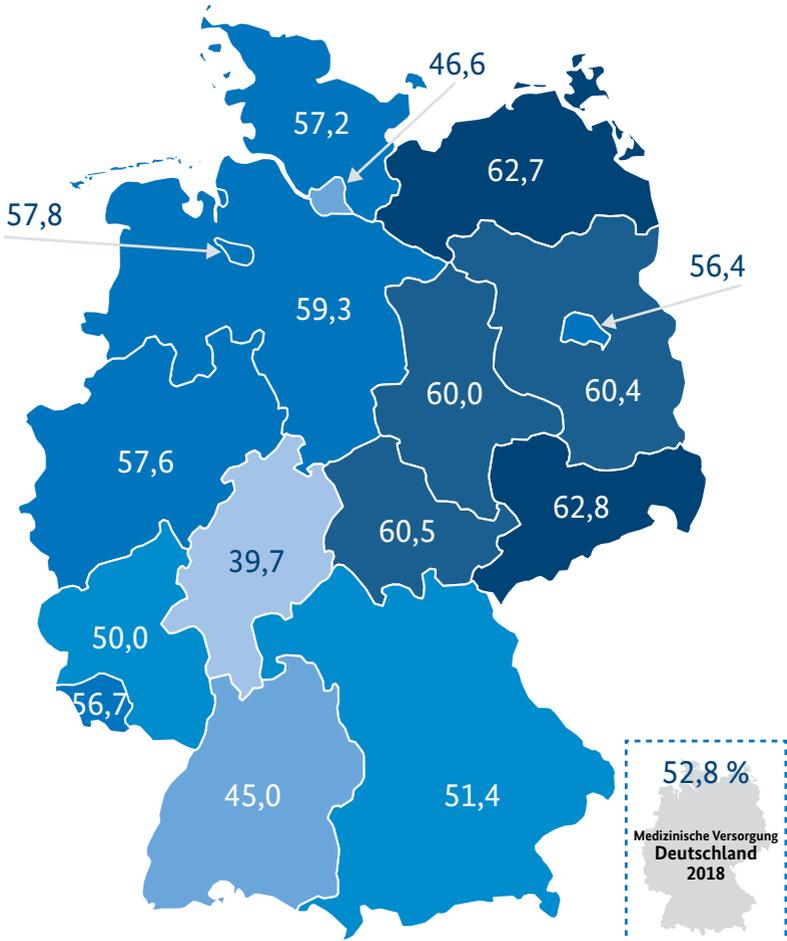


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Relativ betrachtet sind die Bruttowertschöpfungsbeiträge der medizinischen Versorgung in den neuen Bundesländern bedeutender

Anteil der Bruttowertschöpfung der medizinischen Versorgung an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

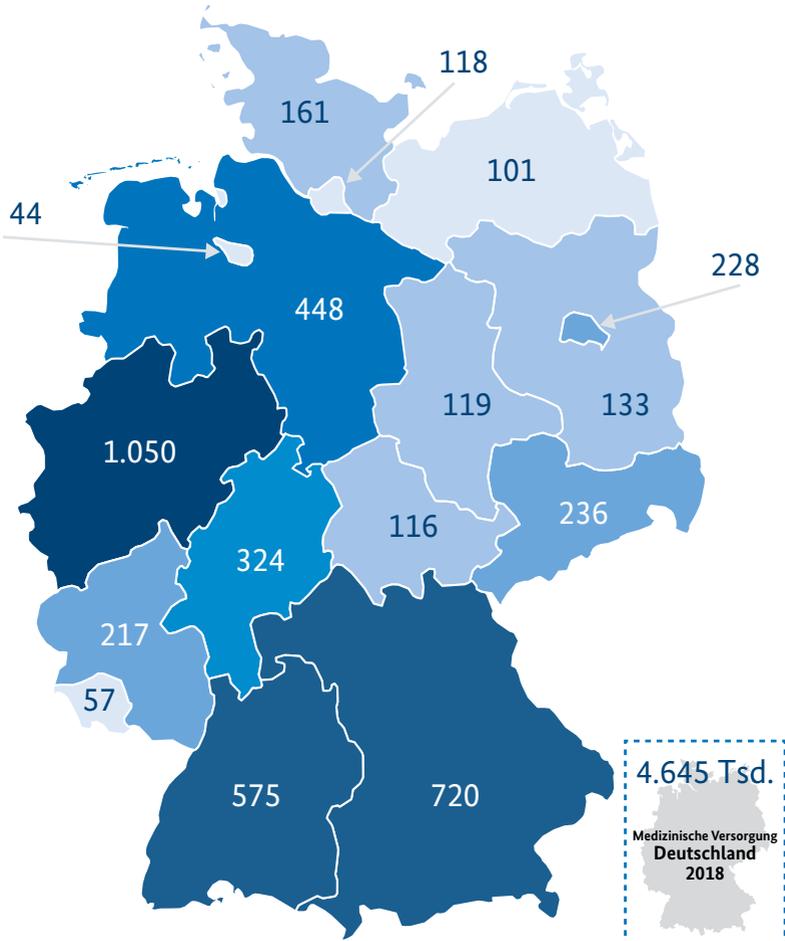


Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Nordrhein-Westfalen sind mit Abstand die meisten Personen in der medizinischen Versorgung beschäftigt

Die absoluten Erwerbstätigenzahlen der medizinischen Versorgung im Bundesländervergleich (in Tsd. Erwerbstätigen)

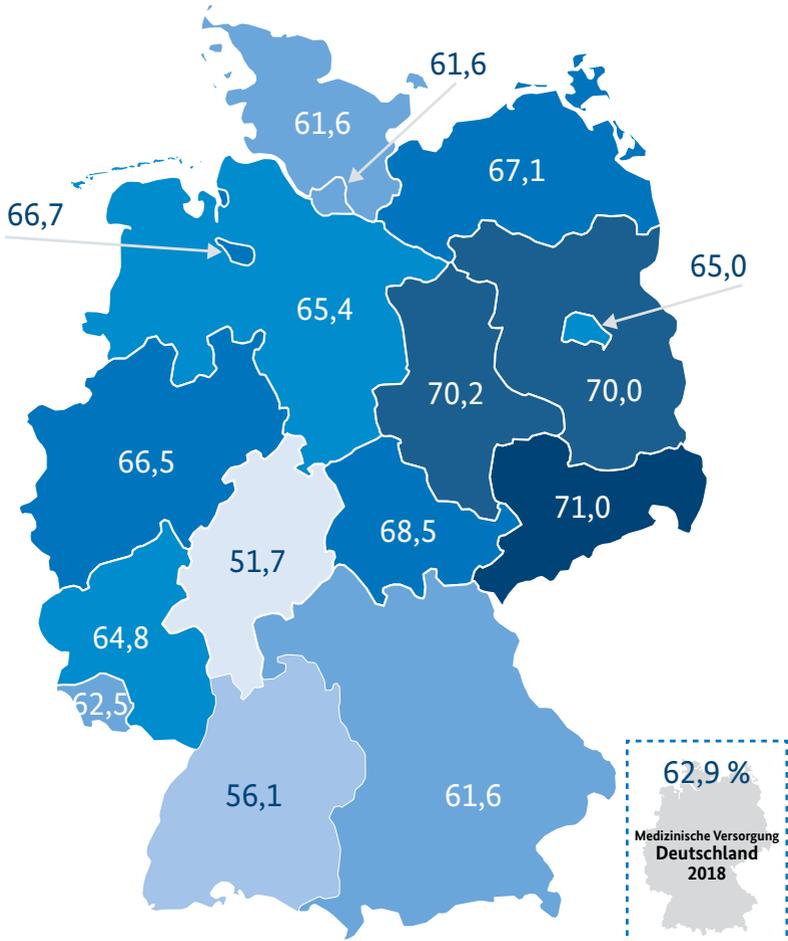


Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Auch der Erwerbstätigenanteil der medizinischen Versorgung an der Gesundheitswirtschaft ist in den neuen Ländern am höchsten

Anteil der Erwerbstätigen in der medizinischen Versorgung an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

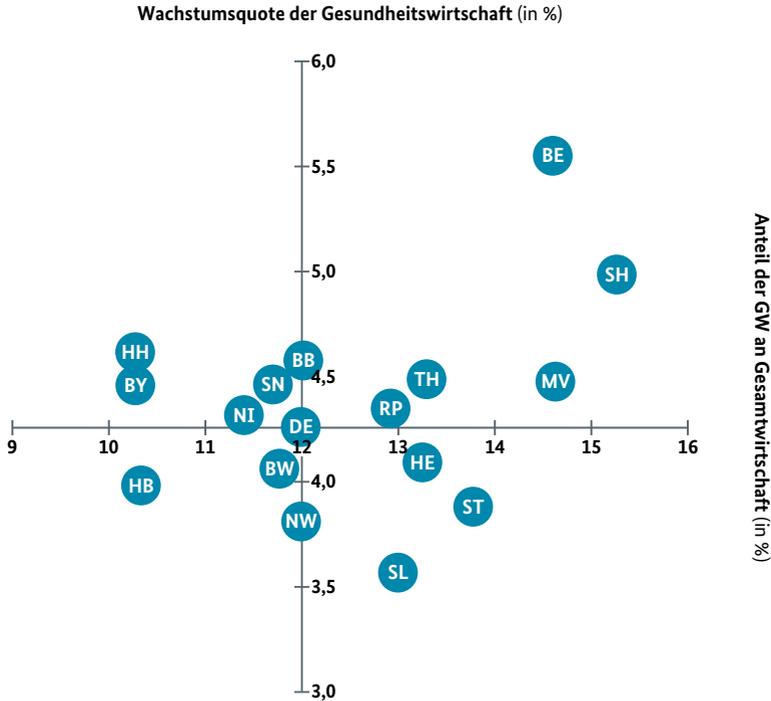


Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Zumeist hohe Wachstumsquoten der Gesundheitswirtschaft im Norden und Osten Deutschlands

Wachstum der Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2009 bis 2018



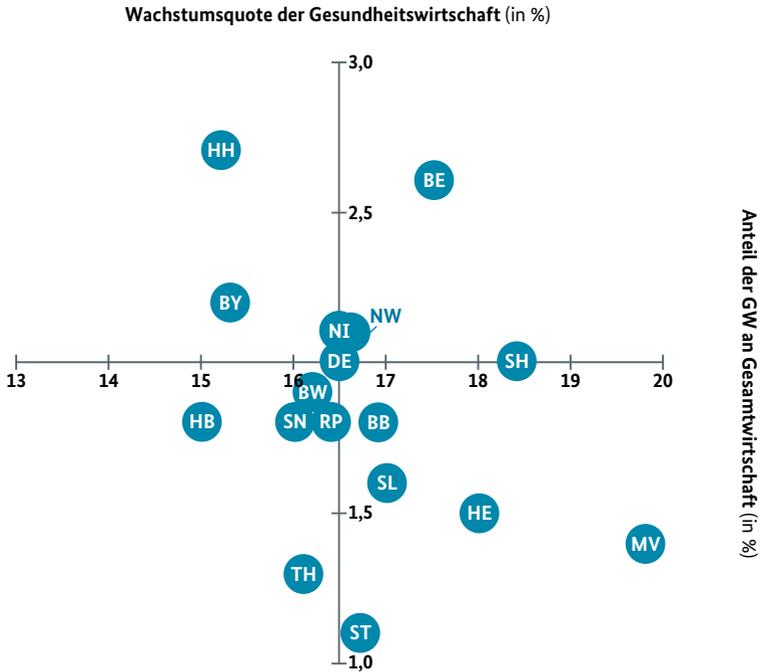
**Lesbeispiel:** Die Gesundheitswirtschaft von Schleswig-Holstein wächst um 0,8 Prozentpunkte stärker als die von Deutschland. Zusätzlich ist ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft mit 15,2 Prozent um 3,2 Prozentpunkte höher als der nationale Durchschnitt (12,0 Prozent). Alle Bundesländer im oberen rechten Quadranten besitzen eine Gesundheitswirtschaft, die im nationalen Vergleich stärker wächst und eine wichtigere Rolle in der jeweiligen Gesamtwirtschaft einnimmt.

Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein mit dem größten Erwerbstätigenanteil

Wachstum der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2009 bis 2018



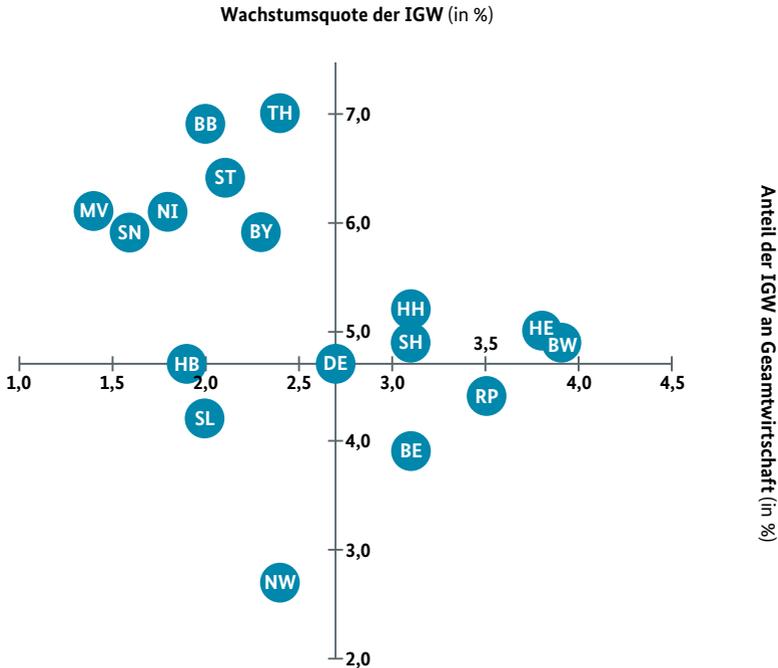
**Lesebeispiel:** Die Gesundheitswirtschaft von Hamburg wächst hinsichtlich der Erwerbstätigkeit um 0,7 Prozentpunkte stärker als der nationale Durchschnitt. Dennoch ist der Anteil der Erwerbstätigkeit der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft mit 15,2 Prozent um 1,3 Prozentpunkte geringer als der nationale Durchschnitt (16,5 Prozent).

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Große Abweichungen hinsichtlich der Ausprägung der industriellen Gesundheitswirtschaft in den einzelnen Bundesländern

Wachstum der Bruttowertschöpfung in der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2009 bis 2018



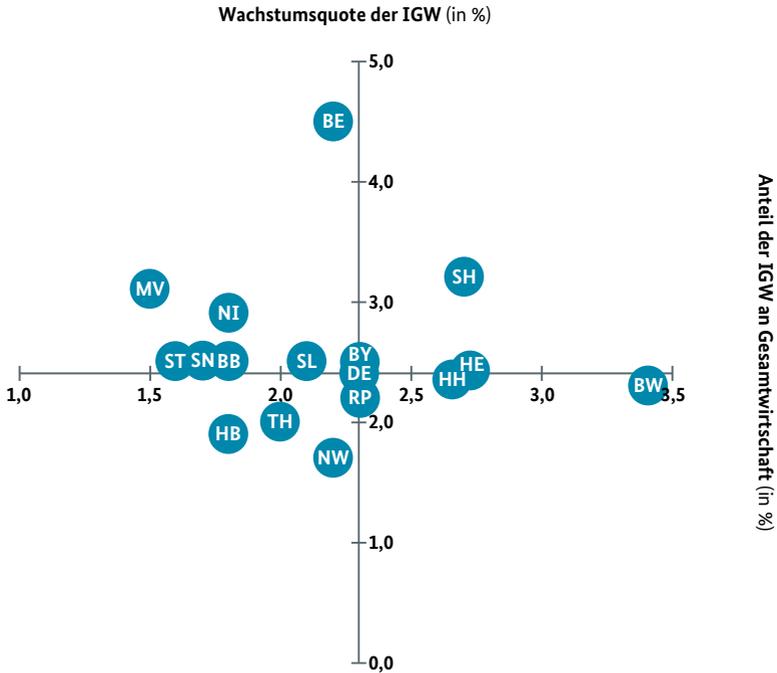
**Lesebeispiel:** Hamburg ist ein Bundesland mit einer hohen Wachstumsquote innerhalb der IGW (5,2 Prozent p. a.) und weist gleichzeitig einen leicht überdurchschnittlichen IGW-Anteil an der Gesamtwirtschaft aus (3,1 Prozent und damit 0,4 Prozentpunkte mehr als im nationalen Durchschnitt mit 2,7 Prozent).

Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Im Gegensatz zur Bruttowertschöpfung liegen bei der Erwerbstätigkeit nur geringe Abweichungen vor

Wachstum der Erwerbstätigkeit in der industriellen Gesundheitswirtschaft und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2009 bis 2018



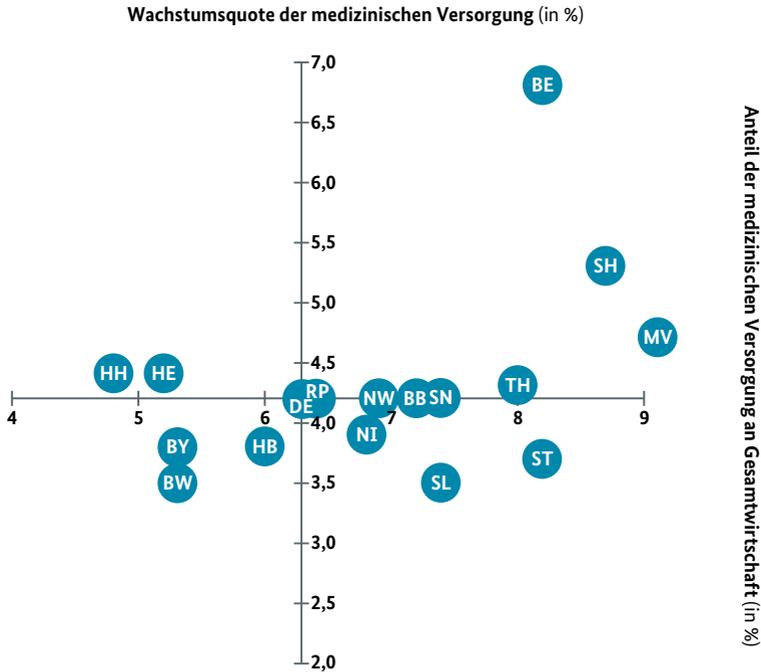
**Lesebeispiel:** Die Erwerbstätigkeit in der industriellen Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen hat einen leicht unterdurchschnittlichen Anteil an der Gesamtwirtschaft (2,2 Prozent). Die jährliche Wachstumsquote der Erwerbstätigen von 1,1 Prozent ist zudem um 1,2 Prozentpunkte geringer als der nationale Durchschnitt.

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## In Berlin und im Norden nimmt die medizinische Versorgung eine wichtige Rolle innerhalb der Gesamtwirtschaft ein

Wachstum der Bruttowertschöpfung in der medizinischen Versorgung und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2009 bis 2018



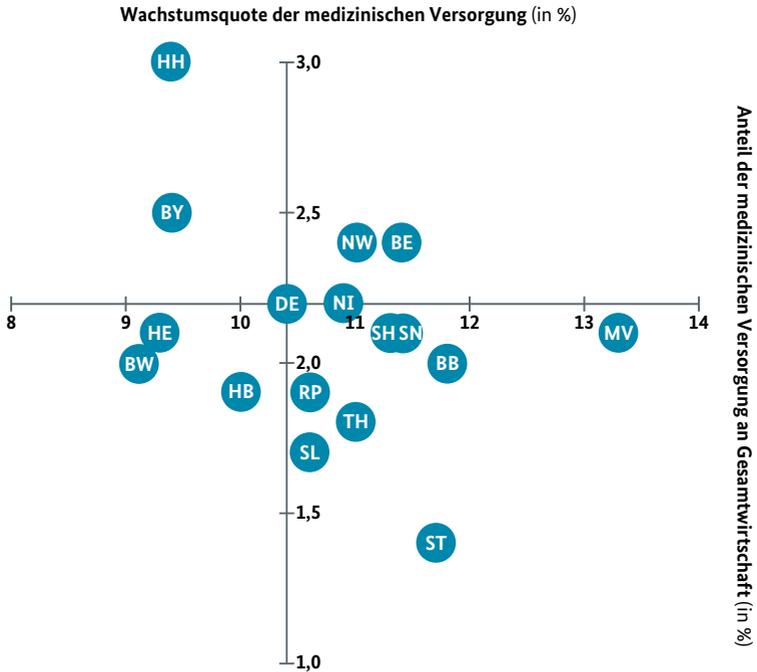
**Lesbeispiel:** Berlin ist ein Bundesland mit einer hohen Wachstumsquote innerhalb der medizinischen Versorgung (6,8 Prozent p.a.) und weist gleichzeitig einen überdurchschnittlichen Anteil an der Gesamtwirtschaft aus (8,2 Prozent und damit 1,9 Prozentpunkte mehr als im nationalen Durchschnitt mit 6,3 Prozent).

Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Größte Wachstumsquoten der medizinischen Versorgung in Hamburg und Bayern

Wachstum der Erwerbstätigkeit in der medizinischen Versorgung und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2009 bis 2018



**Lesebeispiel:** Die Erwerbstätigkeit in der medizinischen Versorgung in Hamburg hat einen leicht unterdurchschnittlichen Anteil an der Gesamtwirtschaft (9,4 Prozent). Dennoch ist die jährliche Wachstumsquote der Erwerbstätigen von 3,0 Prozent um 0,8 Prozentpunkte höher als der nationale Durchschnitt.

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Gesundheitswirtschaftliche Verflechtungen zwischen den Bundesländern erzeugen weitere Bruttowertschöpfungseffekte in der Gesamtwirtschaft

### Die länderspezifischen Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft auf die Gesamtwirtschaft (Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro)

Direkte BWS in der GW von [in Mrd. Euro]:	Indirekte und induzierte BWS in der Gesamtwirtschaft der Länder [in Mrd. Euro]																	Σ
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH		
<b>BW</b>	<b>53,4</b>	15,9	3,5	0,8	0,5	0,1	0,4	1,6	0,4	1,9	4,4	1,1	0,2	1,0	0,5	0,6	0,5	<b>33,8</b>
<b>BY</b>	<b>57,1</b>	4,2	<b>22,3</b>	1,2	0,8	0,2	0,6	2,3	0,6	2,7	6,2	1,5	0,3	1,4	0,7	0,9	0,7	<b>46,5</b>
<b>BE</b>	<b>19,1</b>	1,1	1,4	<b>7,7</b>	0,2	0,1	0,2	0,6	0,2	0,7	1,7	0,4	0,1	0,4	0,2	0,2	0,2	<b>15,4</b>
<b>BB</b>	<b>7,9</b>	0,5	0,5	0,1	<b>2,4</b>	0,0	0,1	0,3	0,1	0,3	0,7	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	<b>5,6</b>
<b>HB</b>	<b>3,1</b>	0,2	0,2	0,1	0,0	<b>1,0</b>	0,0	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	<b>2,3</b>
<b>HH</b>	<b>11,0</b>	0,8	1,0	0,2	0,2	0,0	<b>4,0</b>	0,5	0,1	0,5	1,3	0,3	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	<b>9,8</b>
<b>HE</b>	<b>34,4</b>	2,3	2,8	0,7	0,4	0,1	0,3	<b>12,9</b>	0,3	1,5	3,5	0,9	0,2	0,8	0,4	0,5	0,4	<b>28,1</b>
<b>MV</b>	<b>5,8</b>	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	<b>2,0</b>	0,2	0,4	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	<b>3,8</b>
<b>NI</b>	<b>30,0</b>	1,8	2,2	0,5	0,3	0,1	0,2	1,0	0,2	<b>10,2</b>	2,7	0,6	0,1	0,6	0,3	0,4	0,3	<b>21,8</b>
<b>NW</b>	<b>75,3</b>	5,5	6,6	1,6	1,0	0,3	0,8	3,1	0,7	3,6	<b>29,0</b>	2,0	0,4	1,9	1,0	1,2	1,0	<b>59,6</b>
<b>RP</b>	<b>17,1</b>	0,9	1,1	0,3	0,2	0,0	0,1	0,5	0,1	0,6	1,4	<b>5,4</b>	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	<b>11,5</b>
<b>SL</b>	<b>4,1</b>	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	<b>1,1</b>	0,1	0,0	0,0	0,0	<b>2,5</b>
<b>SN</b>	<b>13,1</b>	0,7	0,8	0,2	0,1	0,0	0,1	0,4	0,1	0,4	1,0	0,2	0,1	<b>4,2</b>	0,1	0,1	0,1	<b>8,8</b>
<b>ST</b>	<b>7,8</b>	0,4	0,5	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,3	0,6	0,2	0,0	0,1	<b>2,5</b>	0,1	0,1	<b>5,4</b>
<b>SH</b>	<b>13,2</b>	0,6	0,7	0,2	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	0,4	0,9	0,2	0,0	0,2	0,1	<b>3,4</b>	0,1	<b>7,6</b>
<b>TH</b>	<b>7,5</b>	0,4	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,2	0,6	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	<b>2,3</b>	<b>4,8</b>

#### Lebeispiel Baden-Württemberg (erste Zeile):

Mit der direkten BWS der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg sind weitere indirekte und induzierte Bruttowertschöpfungseffekte in der Gesamtwirtschaft verbunden. Neben den 15,9 Milliarden Euro an BWS in der Gesamtwirtschaft des Bundeslandes selbst entstehen u. a. bspw. 3,5 Milliarden Euro an indirekter und induzierter BWS in der Gesamtwirtschaft von Bayern oder 4,4 Milliarden Euro in der von NRW. Aufsummiert beziffern sich die Ausstrahleffekte der baden-württembergischen Gesundheitswirtschaft somit auf insgesamt 33,8 Milliarden Euro. Der ökonomische Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg beträgt 87,2 Milliarden Euro.

Betrachtungszeitraum: 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Gesundheitswirtschaftliche Verflechtungen zwischen den Bundesländern erzeugen zusätzliche Erwerbstätigeneffekte in der Gesamtwirtschaft

### Die länderspezifischen Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft auf die Gesamtwirtschaft (Erwerbstätige in Tsd.)

Direkte ETs in der GW von [in Tsd.]:	Indirekte und induzierte Erwerbstätige in der Gesamtwirtschaft der Länder [in Tsd.]																	Σ
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH		
<b>BW</b>	<b>1.025</b>	257	49	12	8	2	6	22	6	27	60	15	3	14	8	9	7	<b>503</b>
<b>BY</b>	<b>1.170</b>	53	<b>336</b>	15	10	3	7	29	7	35	79	19	4	19	10	11	10	<b>647</b>
<b>BE</b>	<b>351</b>	14	18	<b>115</b>	3	1	2	8	2	10	22	5	1	5	3	3	3	<b>215</b>
<b>BB</b>	<b>190</b>	8	9	2	<b>46</b>	0	1	4	1	5	12	3	1	3	1	2	1	<b>99</b>
<b>HB</b>	<b>65</b>	3	3	1	0	<b>18</b>	0	2	0	2	4	1	0	1	0	1	0	<b>37</b>
<b>HH</b>	<b>192</b>	9	11	3	2	0	<b>60</b>	5	1	6	14	3	1	3	2	2	2	<b>122</b>
<b>HE</b>	<b>627</b>	26	33	8	5	1	4	<b>141</b>	4	18	41	10	2	10	5	6	5	<b>320</b>
<b>MV</b>	<b>150</b>	5	6	1	1	0	1	3	<b>45</b>	3	7	2	0	2	1	1	1	<b>78</b>
<b>NI</b>	<b>685</b>	26	32	7	5	1	4	15	4	<b>175</b>	40	9	2	9	5	6	5	<b>345</b>
<b>NW</b>	<b>1.578</b>	73	89	21	14	4	10	41	10	49	<b>440</b>	27	5	26	14	16	14	<b>850</b>
<b>RP</b>	<b>334</b>	12	15	3	2	1	2	7	2	8	18	<b>88</b>	1	4	2	3	2	<b>169</b>
<b>SL</b>	<b>91</b>	3	4	1	1	0	0	2	0	2	5	1	<b>21</b>	1	1	1	1	<b>42</b>
<b>SN</b>	<b>332</b>	14	16	4	3	1	2	8	2	9	20	5	1	<b>88</b>	2	3	2	<b>179</b>
<b>ST</b>	<b>169</b>	7	9	2	1	0	1	4	1	5	11	3	1	2	<b>47</b>	2	1	<b>97</b>
<b>SH</b>	<b>261</b>	9	11	3	2	0	1	5	1	6	13	3	1	3	2	<b>59</b>	2	<b>121</b>
<b>TH</b>	<b>169</b>	7	8	2	1	0	1	4	1	4	10	2	0	2	1	1	<b>45</b>	<b>91</b>

#### Lesebeispiel Baden-Württemberg (erste Zeile):

Mit den direkten Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg sind weitere indirekte und induzierte Erwerbstätigeneffekte in der Gesamtwirtschaft verbunden. Neben den 257 Tausend Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft des Bundeslandes selbst entstehen u. a. bspw. 49 Tausend indirekte und induzierte Erwerbstätigenverhältnisse in der Gesamtwirtschaft des Nachbarlandes Bayern oder 60 Tausend Erwerbstätigenverhältnisse in der von NRW. Aufsummiert beziffern sich die Ausstrahleffekte der baden-württembergischen Gesundheitswirtschaft somit auf insgesamt 503 Tausend Erwerbstätigenverhältnisse. Der ökonomische Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg beträgt rund 1,5 Millionen Erwerbstätige.

Betrachtungszeitraum: 2018.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Fakten und Zahlen nach Bundesländern

## Lesehilfe zu den Fakten und Zahlen nach Bundesländern

### Bruttowertschöpfung



### Anteil an der Gesamtwirtschaft



### Entwicklung der Bruttowertschöpfung:

Es werden die absoluten Werte für die Gesundheitswirtschaft auf Länderebene sowie der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft als Bezugsgröße angegeben. Ferner wird auch das durchschnittliche Wachstum der Gesundheitswirtschaft sowie der Gesamtwirtschaft zwischen 2009 und 2018 angegeben.

### Entwicklung der Exporte/Importe:

Dargestellt sind das durchschnittliche Wachstum der Exporte und Importe in der Gesundheitswirtschaft sowie der Gesamtwirtschaft zwischen 2009 und 2018.

### Außenhandel:

Dargestellt sind die Exporte und Importe sowie die resultierende Außenhandelsbilanz der Gesundheitswirtschaft im Jahr 2018.

## Lesehilfe zu den Fakten und Zahlen nach Bundesländern

### Erwerbstätige



in Mio./Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft



in %

### Export



in Mrd.  
EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft



in %



### Entwicklung der Erwerbstätigen:

Es werden die absoluten Werte für die Gesundheitswirtschaft auf Länderebene sowie der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft als Bezugsgröße angegeben. Ferner wird auch das durchschnittliche Wachstum der Gesundheitswirtschaft sowie der Gesamtwirtschaft zwischen 2009 und 2018 angegeben.

### Status quo der Teilbereiche:

Dargestellt ist die Bedeutung einzelner Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft. Der innere Kreis der Abbildung veranschaulicht die Ausprägung dieser Bereiche für die Bruttowertschöpfung, der äußere Kreis für die Beschäftigung. Die drei Teilbereiche beziehen sich auf die industrielle Gesundheitswirtschaft, die medizinische Versorgung sowie die weiteren Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft.

## Deutschland

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



360,1 Mrd. EUR



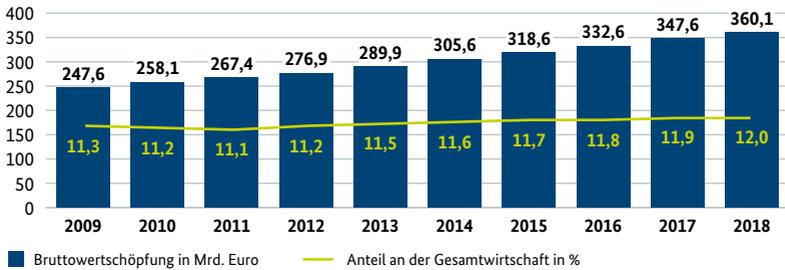
12,0 %



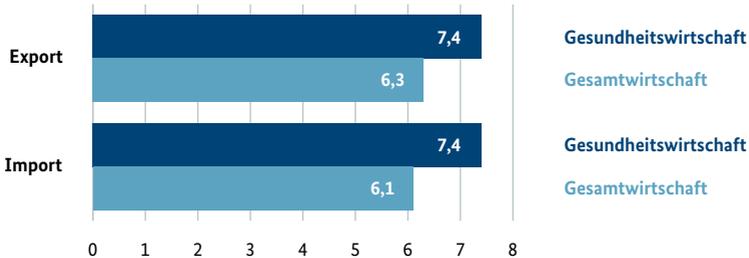
### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,2 % p.a.

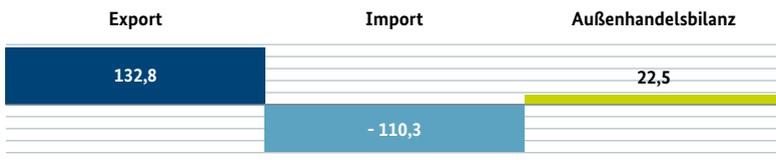
(Gesamtwirtschaft + 3,6 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Deutschland

## Erwerbstätige



7,4 Mio.

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,5 %

## Export



132,8 Mrd. EUR

## Anteil an der Gesamtwirtschaft

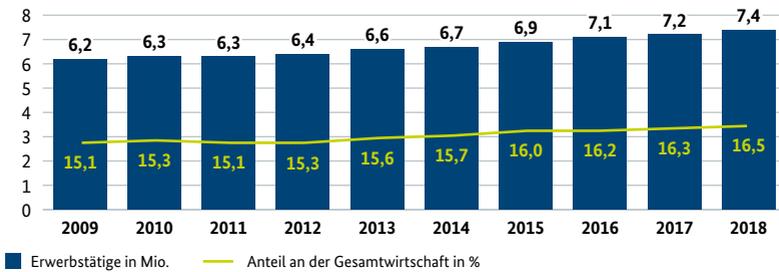


8,5 %



## Erwerbstätige (in Mio.)

Gesundheitswirtschaft + 2,0 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 1,0 % p.a.)



## Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

### Weitere Teilbereiche



23,0 %



24,5 %

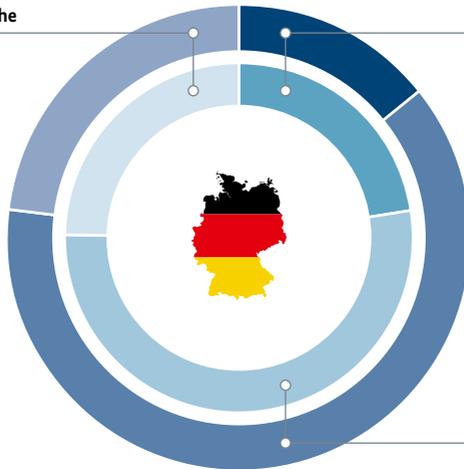
### IGW



14,2 %



22,7 %



### Medizinische Versorgung



62,9 %



52,8 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Baden-Württemberg

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



53,4 Mrd.  
EUR



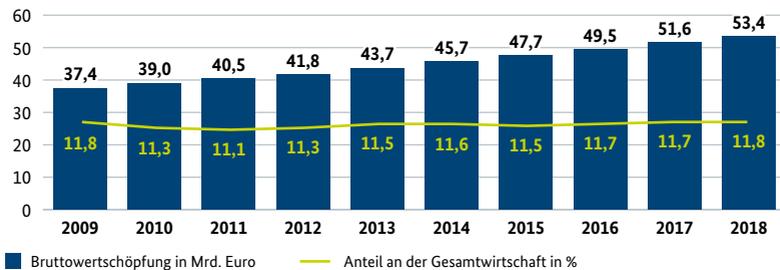
11,8 %



### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,1 % p.a.

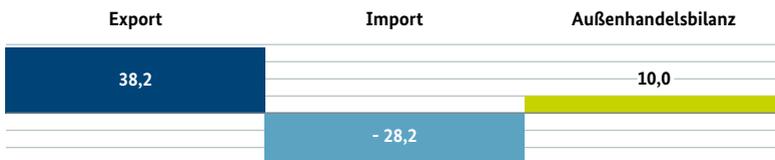
(Gesamtwirtschaft + 4,1 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Baden-Württemberg

## Erwerbstätige

 1.025 Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft

 16,2 %

## Export

 38,2 <sup>Mrd.</sup> EUR

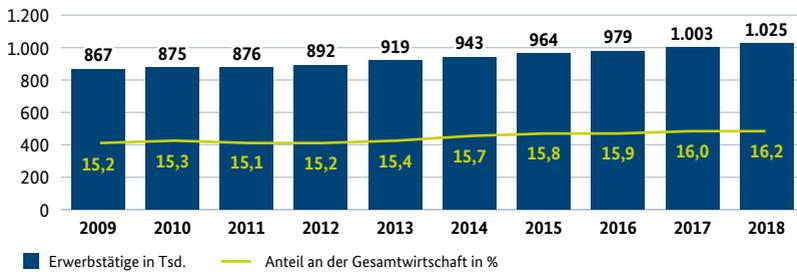
Anteil an der Gesamtwirtschaft

 13,1 %



## Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,9 % p. a.  
(Gesamtwirtschaft + 1,2 % p. a.)



## Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

### Weitere Teilbereiche

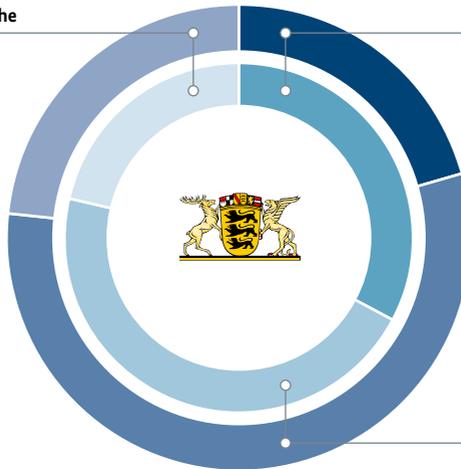
 23,2 %

 21,8 %

### IGW

 20,7 %

 33,2 %



### Medizinische Versorgung

 56,1 %

 45,0 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Bayern

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



57,1 Mrd. EUR



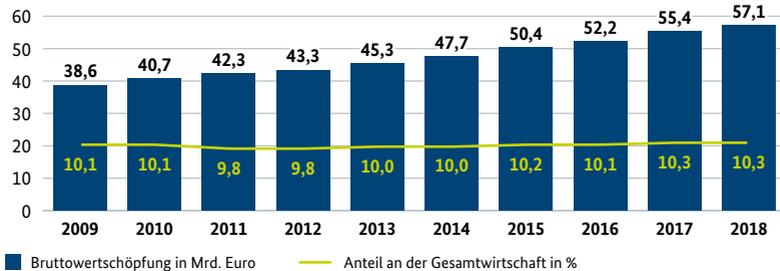
10,3 %



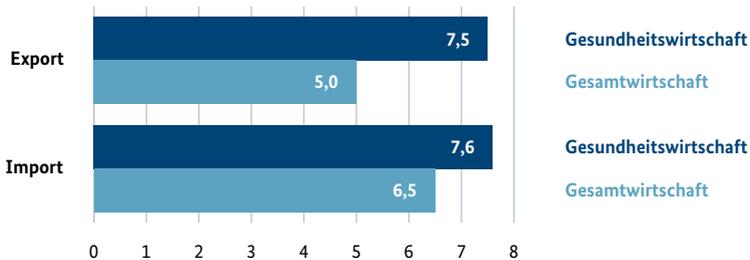
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,5 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 4,3 % p.a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Bayern

## Erwerbstätige



1.170 Tsd.

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



15,3 %

## Export



17,3 Mrd. EUR

## Anteil an der Gesamtwirtschaft

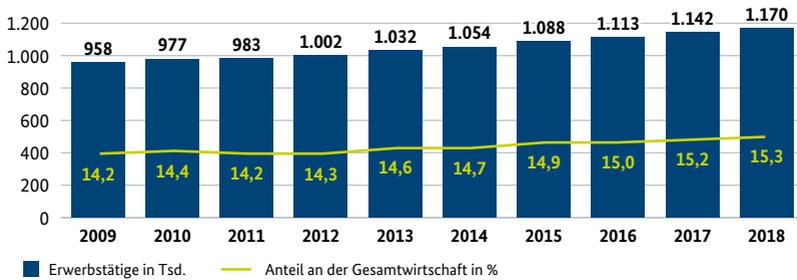


6,0 %



## Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,2 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 1,4 % p.a.)



## Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

### Weitere Teilbereiche



23,6 %



26,4 %

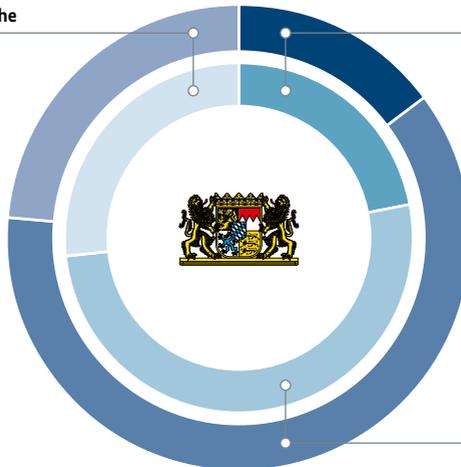
### IGW



14,8 %



22,2 %



### Medizinische Versorgung



61,6 %



51,4 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Berlin

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 19,1 Mrd. EUR

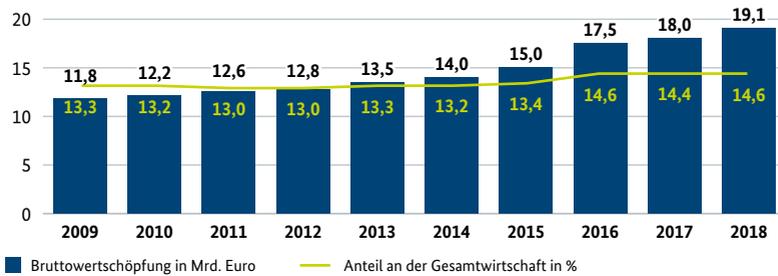
14,6 %



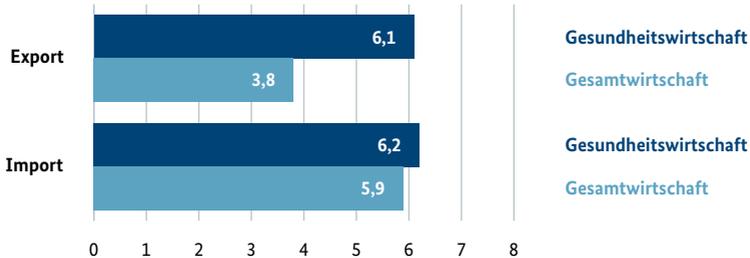
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 5,5 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 4,5 % p.a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Berlin

## Erwerbstätige

 351 Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,5 %

## Export

 4,1 Mrd. EUR

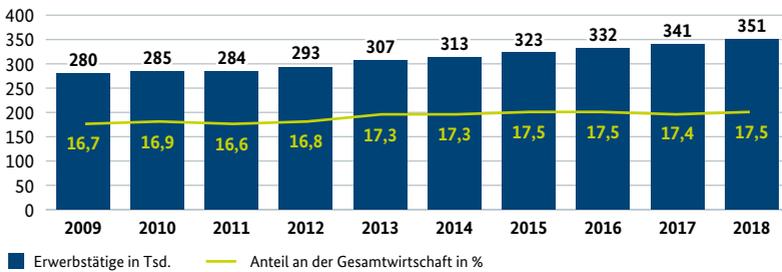
Anteil an der Gesamtwirtschaft

 14,1 %



## Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,6 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 2,0 % p.a.)



## Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

### Weitere Teilbereiche

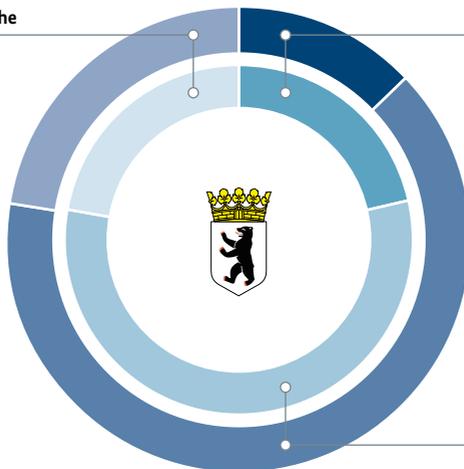
 22,3 %

 22,1 %

### IGW

 12,8 %

 21,5 %



### Medizinische Versorgung

 65,0 %

 56,4 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Brandenburg

### Bruttowertschöpfung

€ 7,9 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

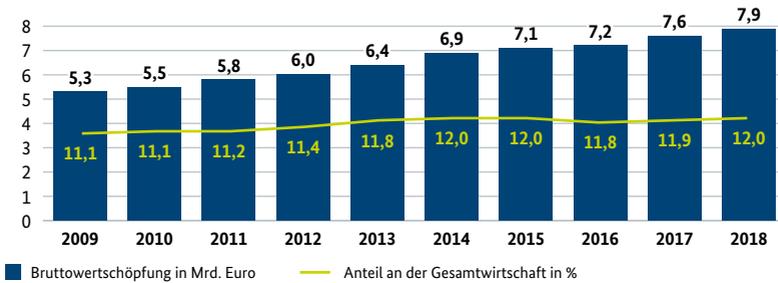
12,0 %



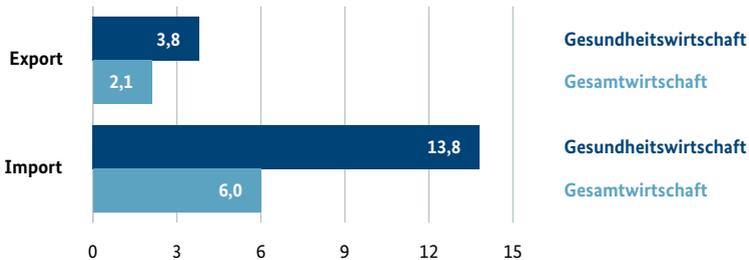
### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,6 % p.a.

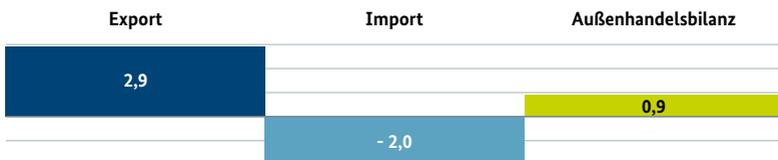
(Gesamtwirtschaft + 3,6 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Brandenburg

### Erwerbstätige



190 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,9 %

### Export



2,9 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

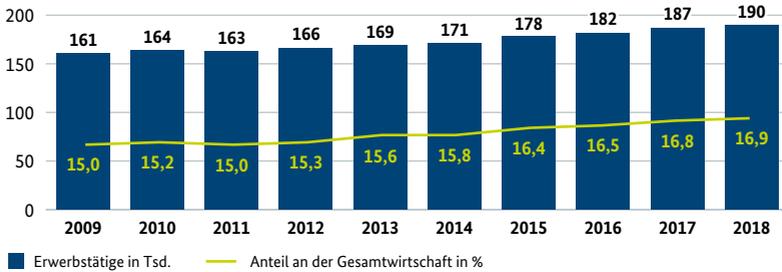


13,7 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,8 % p. a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,4 % p. a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche



19,6 %



23,3 %

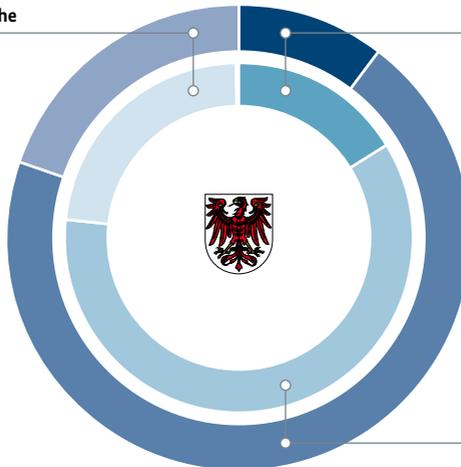
#### IGW



10,4 %



16,4 %



#### Medizinische Versorgung



70,0 %



60,4 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Bremen

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



3,1 Mrd. EUR



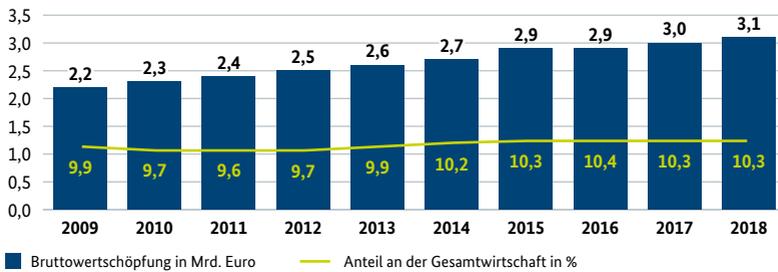
10,3 %



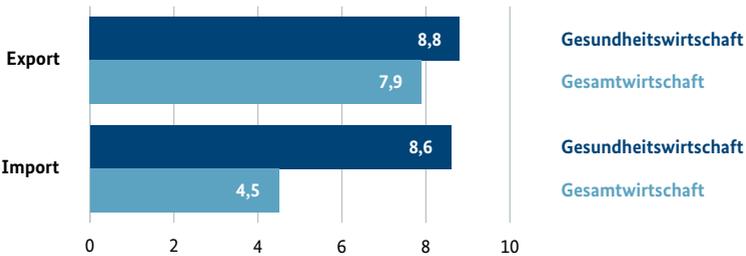
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,0 % p. a.

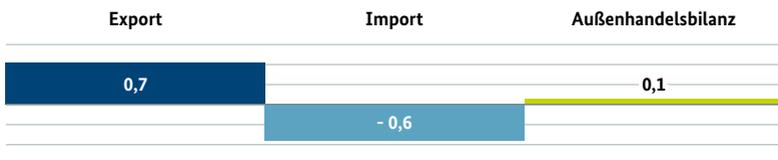
(Gesamtwirtschaft + 3,5 % p. a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Bremen

### Erwerbstätige



65 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



15,0 %

### Export



0,7 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

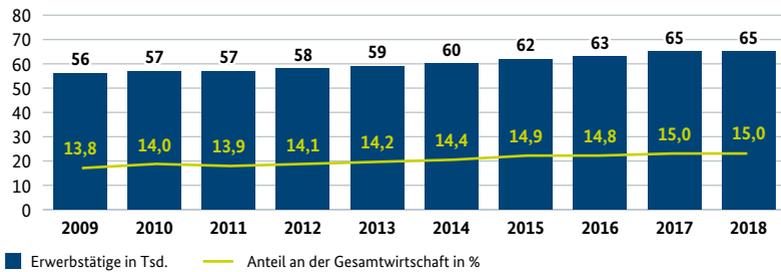


2,4 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,8 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,9 % p.a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche

21,5 %

24,1 %

#### IGW

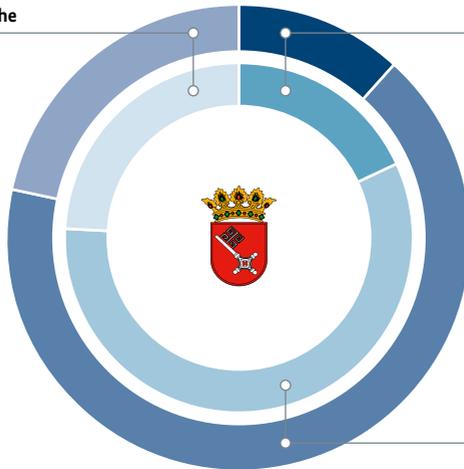
11,8 %

18,1 %

#### Medizinische Versorgung

66,7 %

57,8 %



Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Hamburg

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 11,0 Mrd. EUR

10,3 %



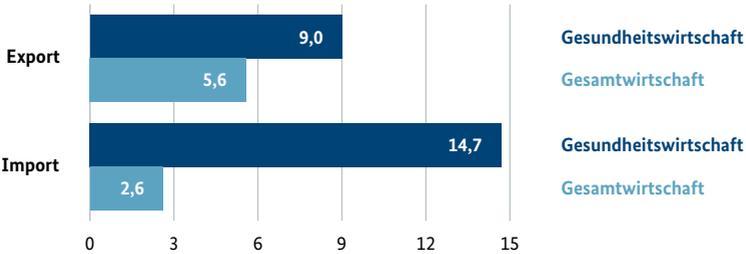
### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,6 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 3,0 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Hamburg

## Erwerbstätige



192 Tsd.

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



15,2 %

## Export



3,6 Mrd. EUR

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



3,9 %



## Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,7 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 1,3 % p.a.)



## Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

### Weitere Teilbereiche



20,9 %



23,7 %

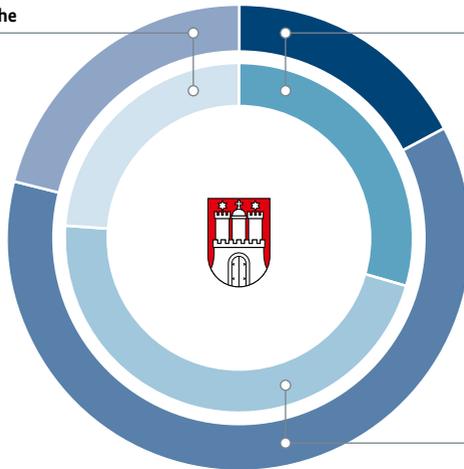
### IGW



17,4 %



29,7 %



### Medizinische Versorgung



61,6 %



46,6 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Hessen

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 34,4 Mrd. EUR

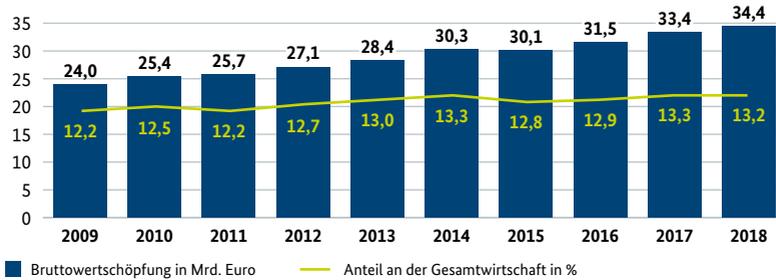
13,2 %



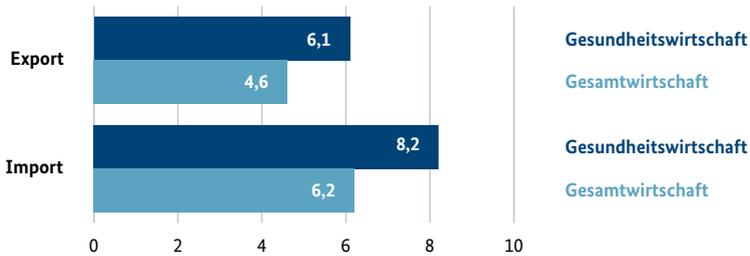
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,1 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 3,2 % p.a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Hessen

### Erwerbstätige



627 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



18,0 %

### Export



14,4 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



11,9 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,5 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 1,0 % p.a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche



33,1 %



31,6 %

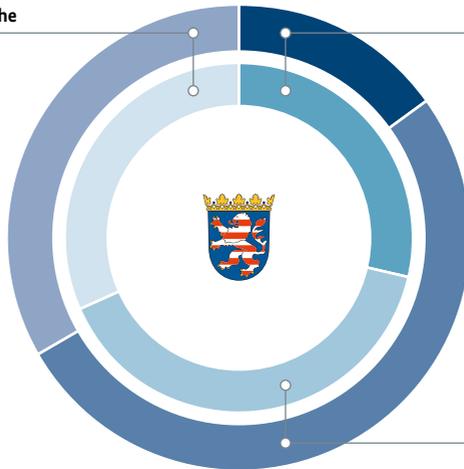
#### IGW



15,1 %



28,8 %



#### Medizinische Versorgung



51,7 %



39,7 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Mecklenburg-Vorpommern

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



5,8 Mrd.  
EUR



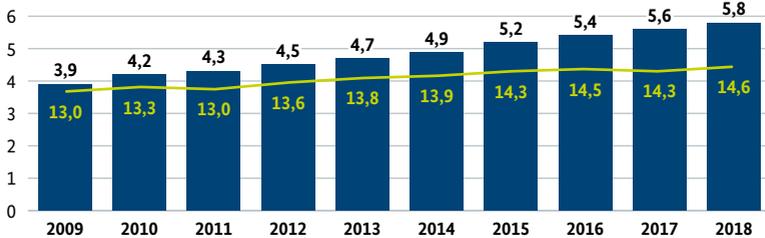
14,6 %



### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,5 % p.a.

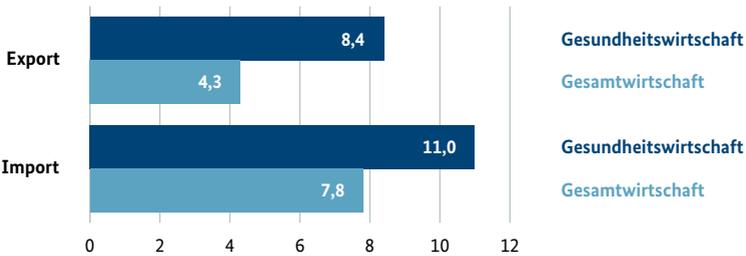
(Gesamtwirtschaft + 3,1 % p.a.)



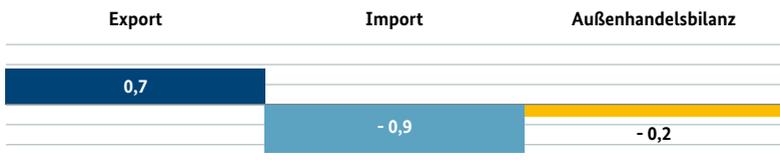
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Mecklenburg-Vorpommern

### Erwerbstätige



150 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



19,8 %

### Export



0,7 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



5,5 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,4 % p. a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,1 % p. a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche

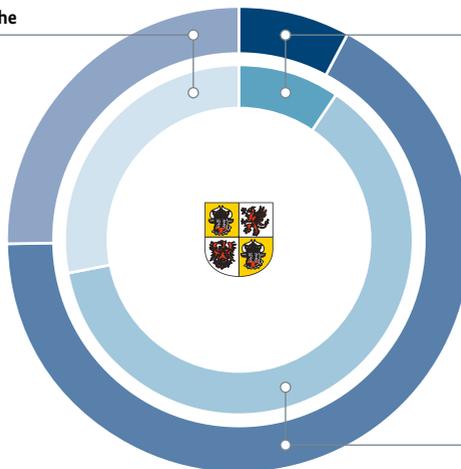
25,1 %

27,8 %

#### IGW

7,8 %

9,5 %



#### Medizinische Versorgung

67,1 %

62,7 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Niedersachsen

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



30,0 Mrd.  
EUR



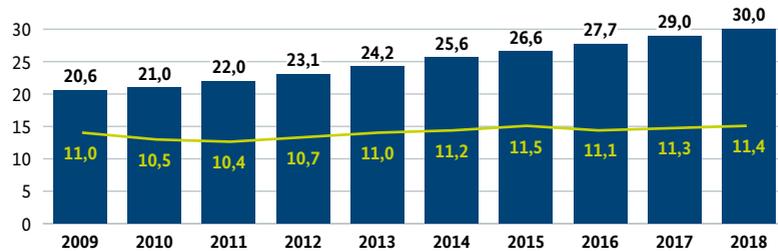
11,4 %



### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,3 % p.a.

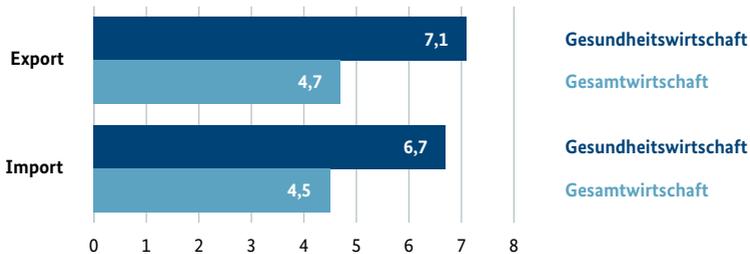
(Gesamtwirtschaft + 3,9 % p.a.)



■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Niedersachsen

### Erwerbstätige



685 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,6 %

### Export



5,8 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

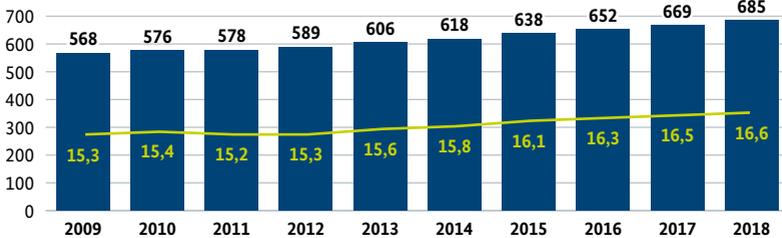


4,5 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 1,1 % p.a.)



■ Erwerbstätige in Tsd.    — Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche

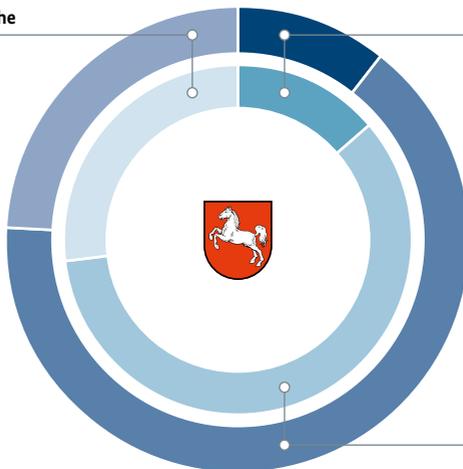
23,9 %

€ 26,9 %

#### IGW

10,7 %

€ 13,8 %



#### Medizinische Versorgung

65,4 %

€ 59,3 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Nordrhein-Westfalen

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 75,3 Mrd. EUR

12,0 %



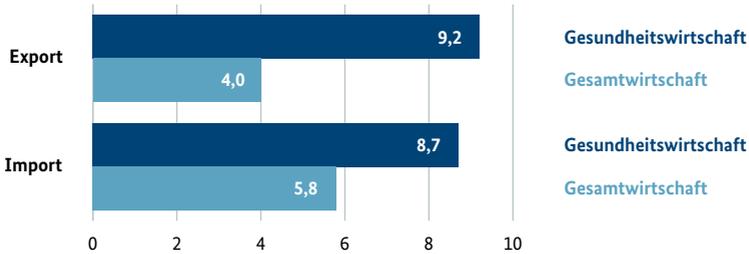
### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 3,8 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 2,8 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Nordrhein-Westfalen

### Erwerbstätige



1.578 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,5 %

### Export



23,5 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



7,6 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,9 % p.a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche

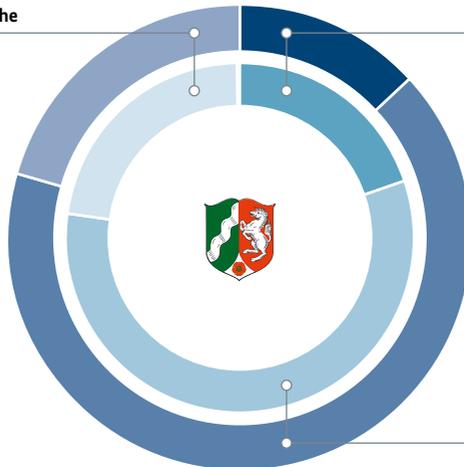
20,4 %

22,7 %

#### IGW

13,1 %

19,8 %



#### Medizinische Versorgung

66,5 %

57,6 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Rheinland-Pfalz

### Bruttowertschöpfung



17,1 Mrd.  
EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



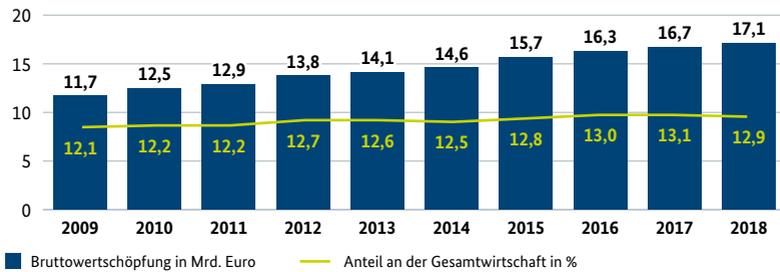
12,9 %



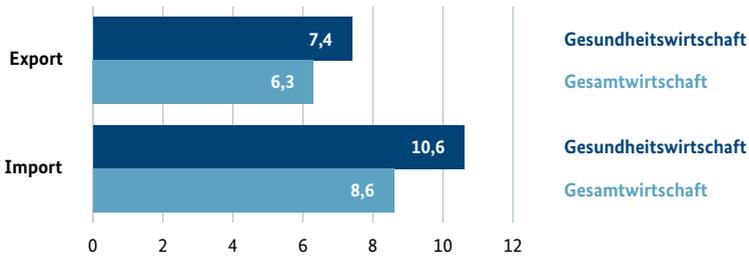
### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,3 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 3,6 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Rheinland-Pfalz

### Erwerbstätige



334 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,4 %

### Export



9,5 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



11,7 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,8 % p. a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,8 % p. a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche



21,1 %



22,8 %

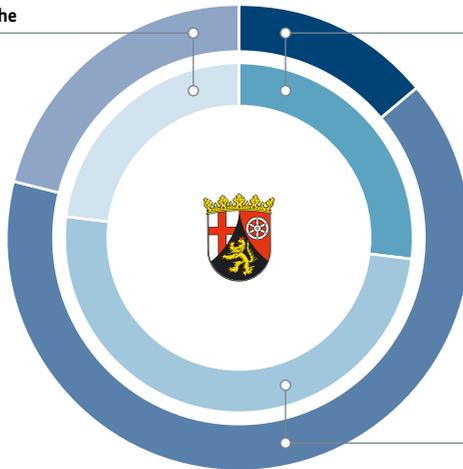
#### IGW



14,1 %



27,2 %



#### Medizinische Versorgung



64,8 %



50,0 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Saarland

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



4,1 Mrd. EUR



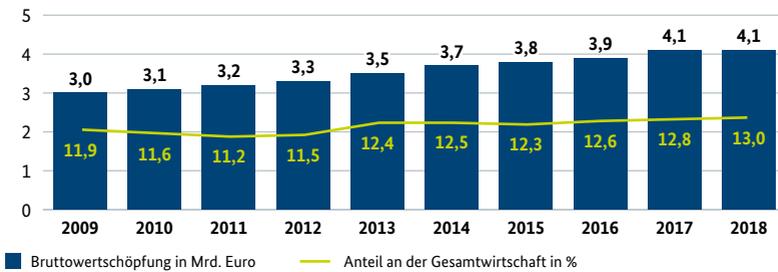
13,0 %



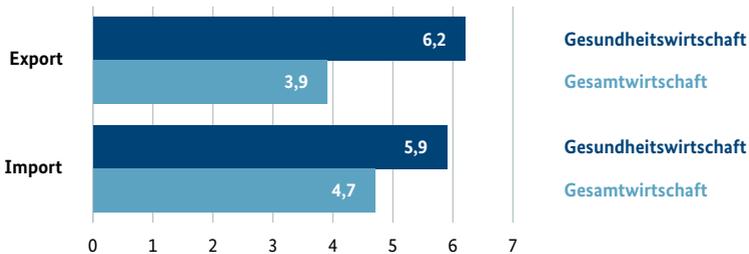
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 3,6 % p.a.

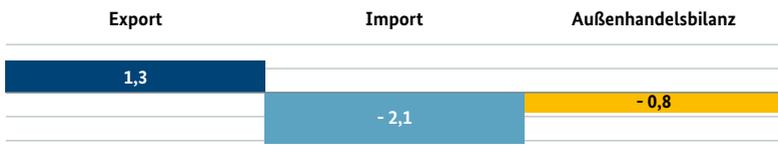
(Gesamtwirtschaft + 2,5 % p.a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Saarland

### Erwerbstätige



91 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



17,0 %

### Export



1,3 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

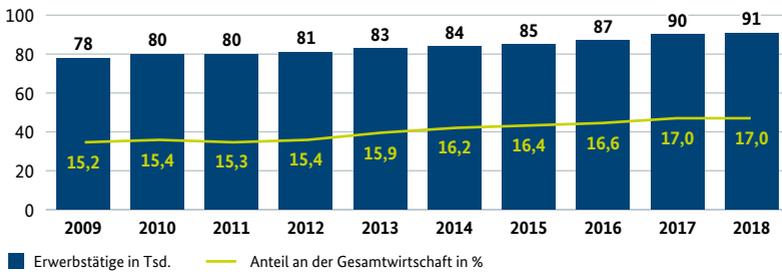


6,2 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,6 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,4 % p.a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche

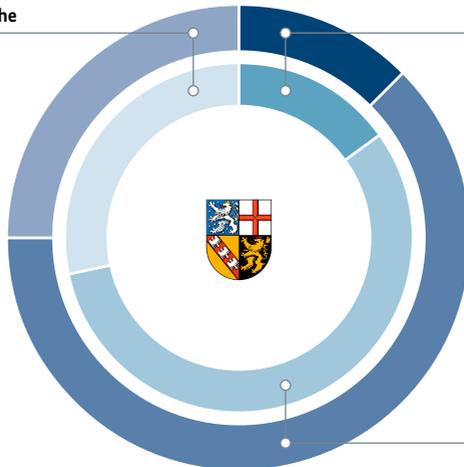
25,0 %

28,2 %

#### IGW

12,5 %

15,1 %



#### Medizinische Versorgung

62,5 %

56,7 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Sachsen

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



13,1 Mrd. EUR



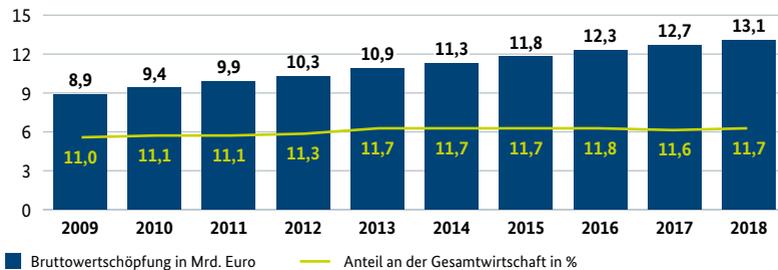
11,7 %



## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,4 % p. a.

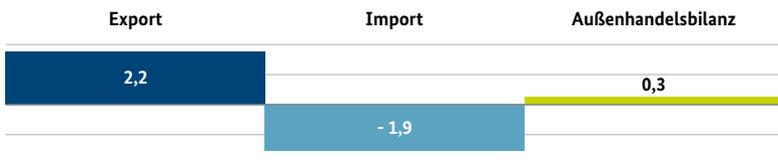
(Gesamtwirtschaft + 3,7 % p. a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Sachsen

### Erwerbstätige



332 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,0 %

### Export



2,2 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



3,9 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,8 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,6 % p.a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche



18,5 %



22,0 %

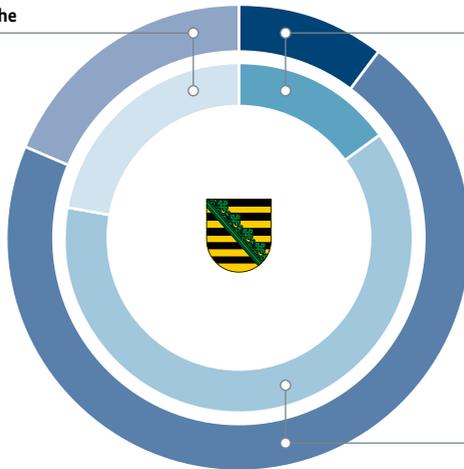
#### IGW



10,5 %



15,1 %



#### Medizinische Versorgung



71,0 %



62,8 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Sachsen-Anhalt

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 7,8 Mrd.  
EUR

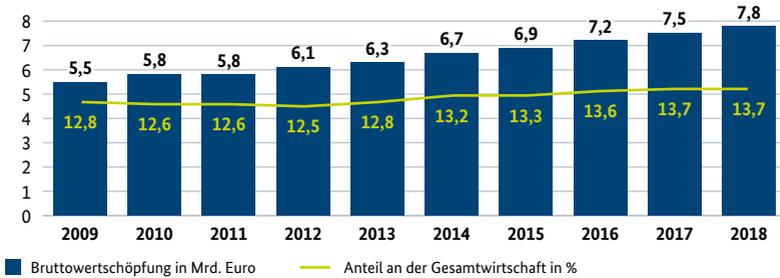
13,7 %



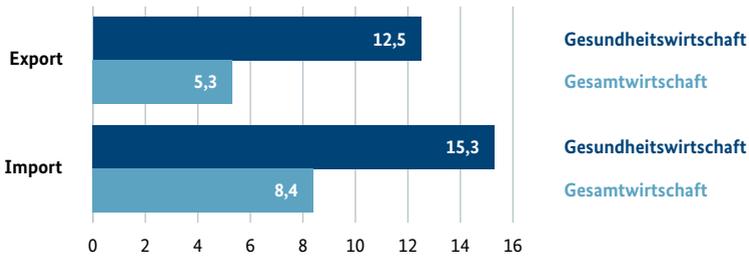
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 3,9 % p.a.

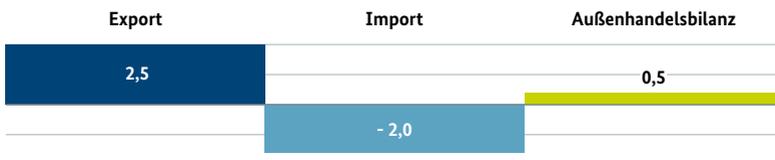
(Gesamtwirtschaft + 3,0 % p.a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Sachsen-Anhalt

### Erwerbstätige



169 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,7 %

### Export



2,5 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



10,6 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,1 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft - 0,2 % p.a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche



20,1 %



24,5 %

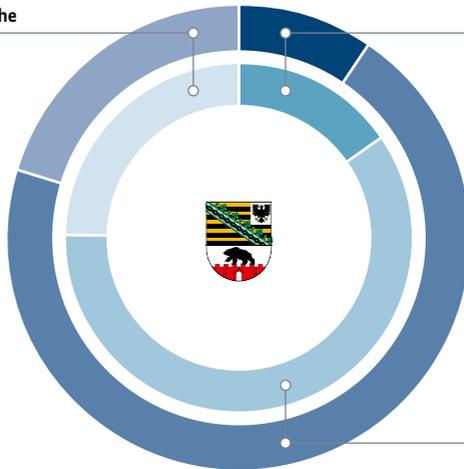
#### IGW



9,7 %



15,5 %



#### Medizinische Versorgung



70,2 %



60,0 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Schleswig-Holstein

## Bruttowertschöpfung

## Anteil an der Gesamtwirtschaft

13,2 Mrd.  
EUR

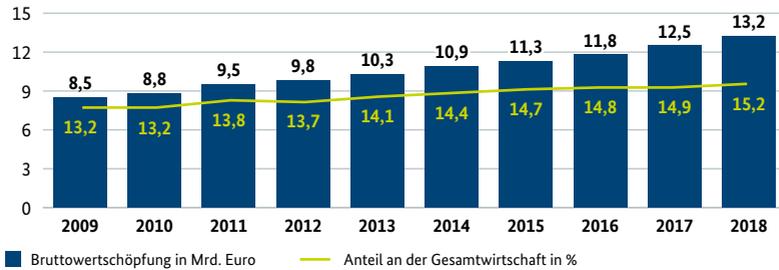
15,2 %



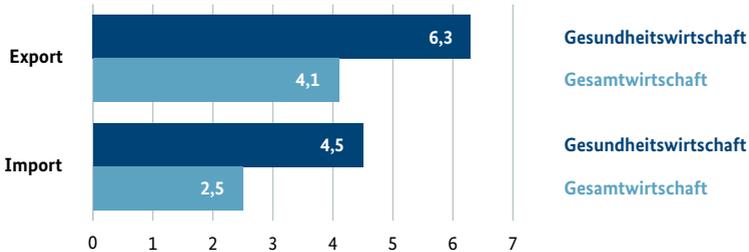
## Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 5,0 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 3,3 % p.a.)



## Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



## Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Schleswig-Holstein

### Erwerbstätige



261 Tsd.

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



18,4 %

### Export



4,5 Mrd. EUR

### Anteil an der Gesamtwirtschaft



12,1 %



### Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,0 % p. a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,9 % p. a.)



### Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

#### Weitere Teilbereiche



23,9 %



22,2 %

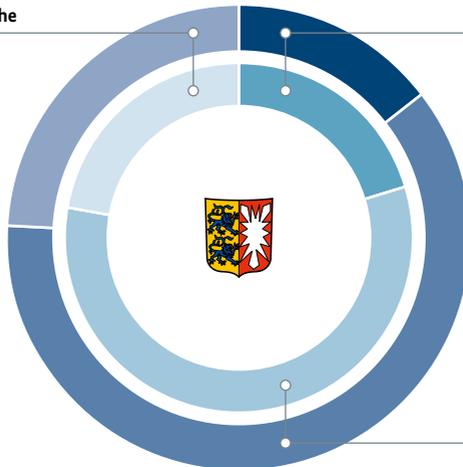
#### IGW



14,5 %



20,5 %



#### Medizinische Versorgung



61,6 %



57,2 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

## Thüringen

### Bruttowertschöpfung

### Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 7,5 Mrd.  
EUR

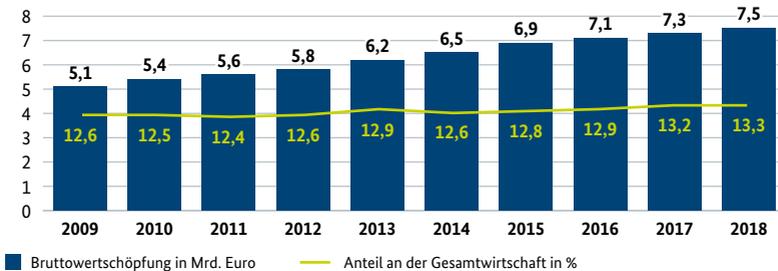
13,3 %



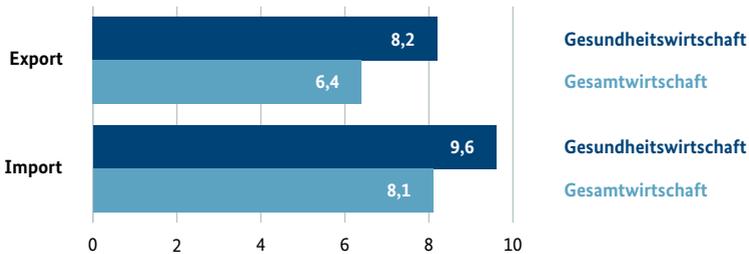
### Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Gesundheitswirtschaft + 4,5 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 3,8 % p.a.)



### Durchschnittliche Wachstumsrate (in Prozent)



### Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2009–2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Thüringen

## Erwerbstätige



169 Tsd.

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



16,1 %

## Export



1,5 Mrd. EUR

## Anteil an der Gesamtwirtschaft



6,9 %



## Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,3 % p.a.  
(Gesamtwirtschaft + 0,1 % p.a.)



## Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

### Weitere Teilbereiche



19,3 %



21,8 %

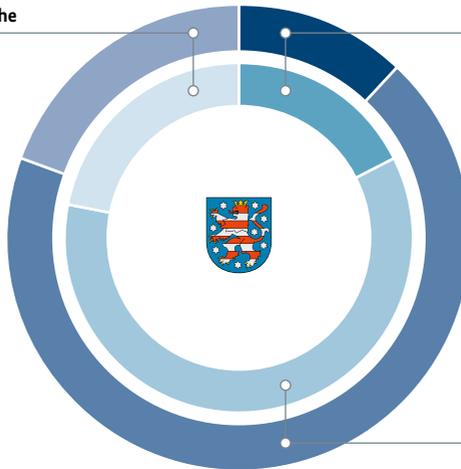
### IGW



12,2 %



17,7 %



### Medizinische Versorgung



68,5 %



60,5 %

Betrachtungszeitraum: 2009 – 2018; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR), Ausgabe 2019; Berechnungen: WifOR.

# Glossar

## **Außenhandelsbilanz**

Die Außenhandelsbilanz beschreibt die Differenz aus Exporten und Importen.

## **Bruttowertschöpfung (BWS)**

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Güter (Produktionswert) abzüglich der hierzu verwendeten Vorleistungen. Die BWS entspricht damit den in den einzelnen Wirtschaftszweigen erbrachten Leistungen.

## **Erwerbstätige**

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit in Deutschland ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst. Datengrundlage für die Berechnung der Erwerbstätigen bildet die Erwerbstätigenstatistik des Statistischen Bundesamtes.

## **Export**

Exporte sind alle Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb Deutschlands haben. Die Exportaktivitäten der Gesundheitswirtschaft werden im Rahmen der GGR nach VGR-Konzept und Anschaffungspreisen ausgewiesen.

## **Import**

Importe sind alle Einkäufe an Waren und Dienstleistungen von Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb Deutschlands haben.

## **Industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW)**

Die industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW) umfasst zwei Teilbereiche – Produktion sowie Vertrieb und Großhandel. Zum Bereich Produktion zählen Humanarzneimittel, medizintechnische Geräte, Medizinprodukte sowie Prothetik, Körper-, Mund- und Zahnpflegeprodukte, Geräte der Datenverarbeitung und Kommunikation, Sport- und Fitnesswaren sowie Forschung und Entwicklung im Bereich Humanarzneimittel und Medizintechnik. Zum Bereich Handel

zählen im Kernbereich Großhandelsleistungen mit Humanarzneimitteln und medizintechnischen Produkten. Im erweiterten Bereich werden Handelsleistungen der Waren der erweiterten Gesundheitswirtschaft sowie Dienstleistungen der Informationstechnologie und Datenverarbeitung subsumiert.

### **Medizinische Versorgung**

Die medizinische Versorgung kann anhand der Auflistung der Gütergruppen der Gesundheitswirtschaft in die Teilbereiche „Stationäre Einrichtungen“ und „Nichtstationäre Einrichtungen“ aufgeteilt werden.

Diese Bereiche umfassen im Detail die folgenden Güterkategorien:

#### **Dienstleistungen stationärer Einrichtungen:**

- Dienstleistungen von Krankenhäusern
- Dienstleistungen von Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
- Dienstleistungen von (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen

#### **Dienstleistungen von nichtstationären Einrichtungen:**

- Dienstleistungen von Arztpraxen
- Dienstleistungen von Zahnarztpraxen
- Dienstleistungen von Praxen sonstiger medizinischer Berufe
- Dienstleistungen der ambulanten Pflege

### **Weitere Teilbereiche**

Die „Weiteren Teilbereiche“ der Gesundheitswirtschaft stellen im Grunde eine Restgröße dar. Sie ergeben sich aus der Differenz zwischen der Gesundheitswirtschaft und der industriellen Gesundheitswirtschaft einerseits sowie der medizinischen Versorgung andererseits.

#### **Dieser Bereich umfasst im Detail daher die folgenden Güterkategorien:**

- Einzelhandelsleistungen des Kernbereichs
- Krankenversicherungen und öffentliche Verwaltung
- Teile der Waren zur eigenständigen Gesundheitsversorgung
- Sport-, Wellness- und Tourismusdienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft
- Investitionen

